

*Heimat-
und Volkstrachtenverein
„Osterglocke“ Bogen e.V.*

**Bogener
Trachtenkalender
für das Vereinsjahr**

2013

1. Vorstand

Hans Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen

Tel./Fax: 094 22 / 27 23

Mobil: 01 60 / 8 38 77 85

E-Mail: waldlerjohann@web.de

www.osterglocke-bogen.de

Grüß Dich Gott, lieber Leser und teure Leserin!

Der „Bogener Trachtenkalender“ hat das verflixte siebte Jahr überstanden.

Es wird ihn dank des großen Interesses seiner Leser und Liebhaber auch weiterhin geben. Er bleibt dabei seinem bisherigen Bestreben und Vorhaben treu, einerseits ein informatives Kalendarium für die Vereinsmitglieder zu sein und andererseits Öffentlichkeitsarbeit und Brauchtumpflege des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Osterglocke“ Bogen. Ein heimatverbundener Inhalt, sowie informative und heitere Artikel über Trachten, Kulturgeschichte und regionale Mundart, sind Markenzeichen dieses Almanachs.

An diesem Konzept der letzten Jahre haben wir auch diesmal nichts geändert.

Der Kalender enthält also neben den Vereinstermeninen, die genauso für Nichtmitglieder aufschlussreich sind, auch anderes Bemerkenswertes. Aufschlussreiches zur heimischen Tracht und lehrreiches altes Bauernwissen ebenso, wie Weisheiten zum Schmunzeln und Nachdenken oder wissenswertes zu unserer Vereinsgeschichte.

Besonders interessant dürfte diesmal der Artikel von Barbara Michal, der Leiterin des Kreismuseums Bogenberg, über die Kleidung im Kreismuseum sein.

Der „Kalendermacher“ hofft, dass der „Bogener Trachtenkalender“ allen ein guter Begleiter durch das Jahr 2013 ist und wünscht viele vergnügliche Stunden mit dem neuen Jahrbuch.

Wollen Sie uns und die Heimat- und Brauchtumpflege mit einer Fördermitgliedschaft oder aktiven Mitarbeit unterstützen, dann können Sie dies gerne tun. Eine entsprechende Beitrittserklärung finden Sie in diesem Kalender. Ein Beitritt zum Verein ist aber auch über unsere Internetseite www.osterglocke-bogen.de möglich.

Wir freuen uns aber auch über Spenden für unsere Arbeit. Spenden an den Verein sind selbstverständlich steuerlich absetzbar.

Was ist eigentlich der Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen?

Der Verein wurde im Jahre 1952 gegründet und hat derzeit etwa 190 Mitglieder. Der Verein widmet sich vorwiegend der Heimat- und Brauchtumpflege. Die Mitglieder pflegen das bayrische Lied- und Musikgut und kümmern sich um die Erhaltung und Förderung der bodenständigen Volkstrachten und Volkstänze. Aufgabe des Vereins ist auch die Pflege heimatlicher Kultur- und Landschaftsdenkmäler.

Ein wichtiges Standbein unseres Vereins ist die starke Kinder- und Jugendarbeit. Der Kinder- und Jugendgruppe gehören derzeit etwa 30 Mitglieder an.

Der Verein ist Mitglied verschiedener überregionaler Vereinigungen:

- „Trachtengau Niederbayern“ mit Sitz in Deggendorf
- „Bayrischer Trachtenverband“ mit Sitz in Traunstein
- Arbeitsgemeinschaft der Trachtenvereine des „Trachtengaus Niederbayern“ im Landkreis Straubing-Bogen und der Stadt Straubing

Er ist auch Mitglied im Förderverein „Haus der bayrischen Trachtenkultur und Trachtengeschichte“ e.V.

Hans Schedlbauer

Herzlichen Dank !

Wir bedanken uns bei den Geschäften und Betrieben, die uns durch eine Anzeige bei der Realisierung des „Bogener Trachtenkalenders“ unterstützt haben. Dadurch ist es möglich, diesen auch heuer wieder kostenlos aufzulegen. Wir bitten Euch, liebe Leser und Leserinnen, die Inserenten bei Eurem nächsten Einkauf auch zu berücksichtigen!

AUTO
Niedermayer
Alles Auto

AUTO
Niedermayer
Alles Auto



Beste Mehrmarkenwerkstatt in Bayern



Deutschlands beste freie Werkstätten stellten sich in einem bundesweiten Wettbewerb dem Vergleich. Und der 2. Platz ging an Auto Niederermayer aus Neukirchen. Damit sind wir auf Platz 1 in Bayern.

Überzeugen Sie sich selbst!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Ausgezeichnet
für höchsten Service
und Qualität**

AUTO
Niedermayer
Alles Auto

Das „Gwand“ im Verein

2012 wurde der Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen 60 Jahre alt. Er feierte dieses Jubiläum zusammen mit befreundeten Trachtenvereinen und verbundenen Bogener Ortsvereinen mit einem schönen Festabend im Erlebnisstadel des Gasthauses Greindl in Degernbach.

In den vergangenen 60 Jahren passierte wirklich viel im Verein. Zudem befand er sich in einem ständigen Wandel und einer fortwährenden Weiterentwicklung.

Großer Wert wurde in den letzten Jahrzehnten auf die Pflege der Volksmusik gelegt. So hat sich beispielsweise ein guter Vereinschor und der Bogener Frauensang entwickelt. Eine „Leistungsschau“ des musikalischen Könnens im Verein ist die alljährliche „Altbairische Weihnacht“ im Kulturforum Oberalteich.

Außerdem veranstalten wir mit dem „Klostermarkt“, ebenfalls im Kulturforum Oberalteich, seit 12 Jahren eine der größeren Veranstaltungen in Bogen mit jeweils weit über 10.000 Besuchern.

Damit seien nur zwei Punkte einer Fortentwicklung genannt.

Am augenscheinlichsten wird diese vielleicht an den Veränderungen der im Verein getragenen Tracht bzw. des „Gwands“.

Wie so viele andere Trachtenvereine in Niederbayern trug der Verein nach seiner Gründung im Jahr 1952 Gebirgstracht.



Ende der 60er Jahre erfolgte dann die Umstellung auf eine „erneuerte, bodenständige“ Tracht. Stolz präsentierte sich der Verein damit 1972 zum niederbayerischen Gautrachtenfest in Bogen.



Ab den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erfolgte eine Umstellung der Frauentracht. Diese Tracht hatte dann bis Anfang dieses Jahrhunderts Bestand.





Ab etwa 2002 begann die schrittweise Umstellung auf ein, an historischen Vorlagen angelehntes, individuelles „Gwand“.

- Stadtplatz 17 - 94327 Bogen -



- T-Shirt-Druck
- Kopien
- Kissen
- Tassen
- ...

- 09422/808721 - info-kreativdruck@t-online.de

D e n t a l t e c h n i k

B a u m a n n K l a u s

Franziskanerweg 11

94315 Straubing/Ittling

Tel.:09421/183771 Fax:09421/185879

www.dentaltechnik-baumann.de

Hochwertiger Zahnersatz aus Ihrer Region
für ein gesundes und schönes Lachen

Zirkondioxid / Ästhetik / Individueller Zahnersatz auf Implantate / Lasertechnik

Buchhandlung

Brigitte Winklmeier

Stadtplatz 42 · 94327 Bogen

Tel. 0 94 22 / 40 27 21 · Fax 0 94 22 / 40 27 22

www.buch-bogen.de



Auch die Kindergruppe erhielt im Laufe der Zeit ein neues „Gwand“.



Die Tracht der Männer erfuh in den letzten Jahren eine grundlegende Änderung.



Hier ein paar Einzelaufnahmen, an denen man sehr schön die Details unseres „Gwands“ erkennen kann.





Selbständig Leben bis ins hohe Alter

Betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung

im



in Straubing, Ittlinger Straße 11

- **Service** : Läden für den alltäglichen Bedarf vor Ort
- **Sicherheit** : rund um die Uhr durch die Caritas (Notrufanlage) im Haus
- **Selbständigkeit** : durch Komfort, Zentrumsnähe und aktive Freizeitgestaltung

*Auskünfte und Besichtigungstermine durch
Länger Immobilien-Verwaltungs GmbH,
www.wohnen-im-koenigsgarten-com
Telefon 09421/740 877*











*reisen
wir fahren Sie in jede Richtung*

Inh. Tanja Probst
94353 Haibach · Bachwies 3
Telefon 0 99 61 / 9 00 66
Telefax 0 99 61 / 9 00 67
E-Mail: Info@meindl-reisen.de
Internet: www.meindl-reisen.de



HAIBACH

TAXI – MIETAUTO

Transferfahrten · Flughafenfahrten
Krankenfahrten · Dialysefahrten · Bestrahlungsfahrten

OMNIBUSSE

Vereinsausflüge · Betriebsausflüge · Ausflugsfahrten · Gruppenreisen



Pension Schreiber

Peter Hornauer
Stadtplatz 23
94327 Bogen

Tel. 09422/806993
Fax 09422/806994

Bayerische Gastlichkeit und das Herz am rechten Fleck. So könnte man unser Haus mit einem Satz beschreiben. Seit drei Generationen wird es im Familienbesitz geführt.

Inmitten von Bogen, direkt am Donauradweg, finden Sie unsere Pension Schreiber.

Unser Haus verfügt über 18 ruhige, geräumige, modern ausgestattete Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmer mit Dusche/WC, Sat-TV, Telefon und kostenlosem Internetzugang.

pension-schreiber@t-online.de
www.pension-schreiber.com

Der Tag beginnt stets mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet.

Parkplatz im Hof, Fahrradunterstellmöglichkeit vorhanden. Das kostenlose Ausleihen von Fahrrädern ist ebenso möglich.

Radfahrer und Reisegruppen herzlich willkommen.

Kinnts es (no) boarisch?

Ein kleiner Sprachführer

Moangsuppn (<i>Morgensuppe</i>)	ursprünglich Frühstück am Hochzeitstag, später dann allgemein für: Frühstück
Fiada	Schurz, Fürtuch
Strixn, Stricksn	Schläge bzw. Hiebe mit einem Stock oder einer Rute
Datzn, Tatzn	Schläge mit Tatzenstock auf die Handfläche
Fotzn, Waatschn, Schejn	Ohrfeige, Maulschelle
Fotzn, Goschn, Bappm	Mund, Maul, Schnauze, Klappe
Fotzn	„unbestimmtes größeres Mengenmaß“, <i>Bauarbeiter zum Radladerfahrer: „Kippst a gscheide Fotzn voj Sand her!“</i>
Fotzn	Gesicht, <i>„Wenn der vom Wirtshaus koamkimmt, had a meistns d’Fotzn voja Rausch!“</i>
Fotznspangler	Zahnarzt (scherzhaft)
Fotzhobe	Mundharmonika
Buifa, Buiva	a) Pulver b) Geld
bollisch	boshaft, eigensinnig, gereizt, störrisch
o jeggal!	Ausruf des Bedauerns
frettn, aaffrettn	reiben, scheuern, sich aufscheuern, wundreiben sich frettn: mühsam plagen
Frettn	Bruchbude, armseliges Geschäft, Anwesen das keinen Ertrag abwirft.
Fretta, Fretter	armer Schlucker, jemand der sich mühsam durchs Leben quält, (auch: geiziger Kerl)
Gfrett	Mühe, Plage, Schinderei, Umständlichkeit
Pfoad	Hemd
Ziefan, Ziefen	widerliche, lästige, liederliche Weibsperson
zwiefeln, zwiefen	schikanieren, drillen
schwaanzn	a) schikanieren, dressieren b) ärgern, irreführen c) dem Schulunterricht fernbleiben
Ingreisch, Ingeräusch	Eingeweide
Schesn, Chaise(n)	a) Pferdekutsche b) Kinderwagen c) aufgedonnetes altes Weib (<i>oide Schesn</i>)

agratt (akkurat)	a) gewissenhaft, penibel b) gerade, ausgerechnet, haargenau
Noudnigl (Notnickl)	armer Schlucker, aber auch Geizhals
dant, tant	a) billiger Stich beim Kartenspiel ohne Trumpfeinsatz (<i>laß den Stich mia, i nimm na dant</i>) b) rasch und ohne großen Aufwand bzw. Überlegung erledigen
gottsfröuh	überaus zufrieden
Hoamatl	Vaterhaus, kleines vertrautes Zuhause
Rauchfang	Kamin, Schornstein
Ramasuri (machen)	einen großen Wirbel veranstalten
fobbm, foppen (traatzn, pflaanzn)	neckern, hänseln, irreführen
Sagdüächl	Taschentuch
grohna, grohnen	knurren, brummen, stöhnen, murren
Krail, die	drei- oder vierzinkige, abgewinkelte Gabel zum Auseinanderziehen von Mist



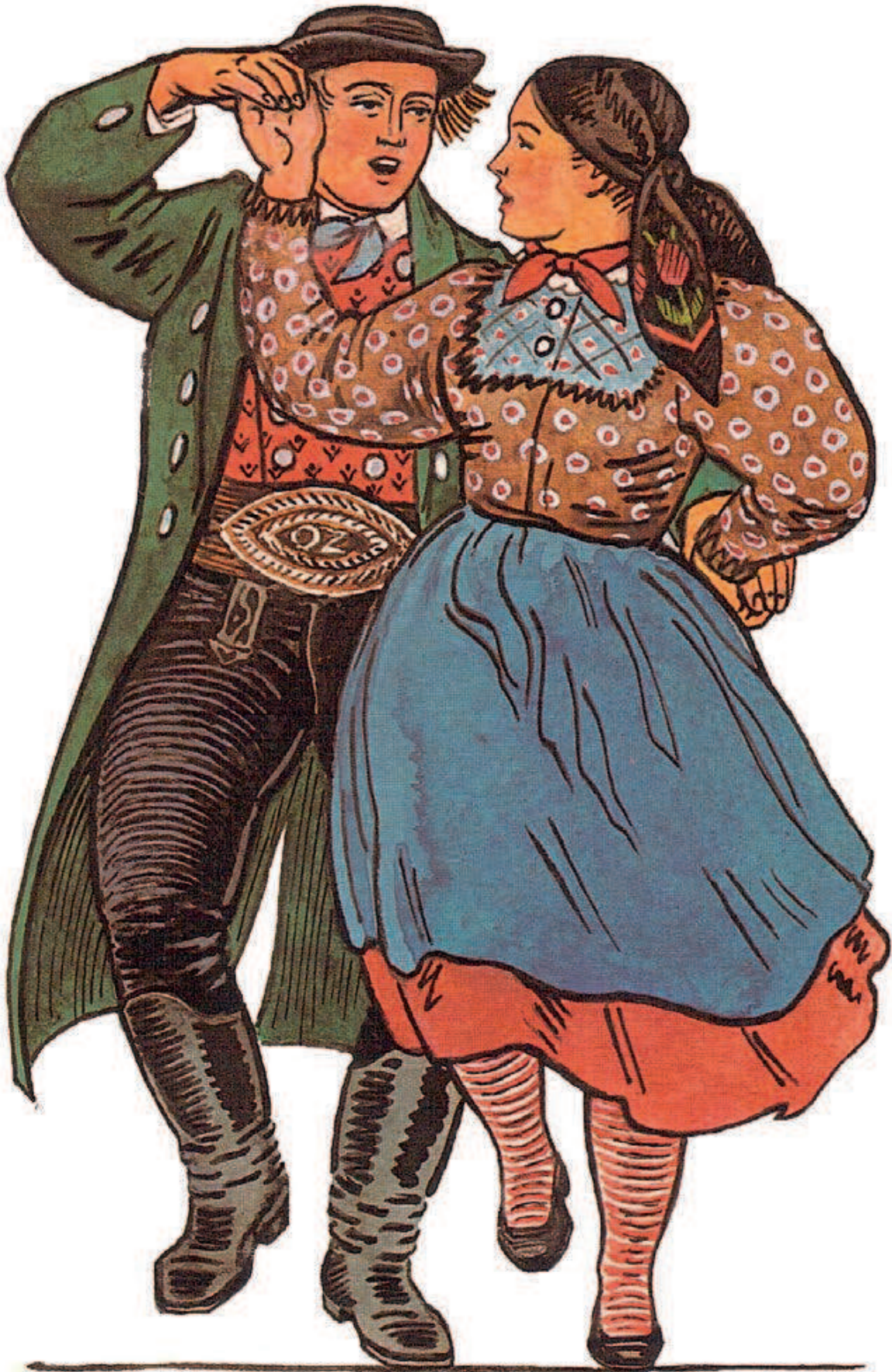
max holzner
...floristik

Bahnhofstraße 21, 94327 Bogen
Tel.: 09422-919, Fax.: 09422-5429
homepage: www.max-holzner.de;
e-mail: gartenbau-max-holzner@t-online.de

Trendfloristik – Trauerfloristik – Hochzeitsfloristik - Fleurop
Grabpflege – Lieferservice – Topfpflanzen – Beet- und Balkonpflanzen

Zwiefach, Schottisch, Landler

Eine Beschreibung regionaltypischer Tanzformen



(v. Zaborsky-Wahlstätten: Die Tracht im Bayerischen- und Böhmerwald)

Die Aufgaben eines Trachtenvereins sind vielfältig und reichen von der Pflege der regionaltypischen Trachten über die Brauchtumpflege und die Bewahrung der Volksmusik bis hin zur Förderung der Mundart- und Heimatliteratur.

Ein wichtiges Betätigungsfeld der Trachtenvereine ist auch die Pflege des sogenannten Volkstanzes. Dabei legen die Vereine ein besonderes Augenmerk speziell auf die Erhaltung der unzähligen heimischen Figurentänze. Im „Bogener Trachtenkalender 2012“ wurden ja bereits einige dieser Figurentänze beschrieben.

Im Gegensatz zu den sogenannten „Standardtänzen“ sind beim Volkstanz die Bewegungsabläufe nicht so strikt festgelegt, aber ganz ohne Formen ist auch so ein Volkstanz nicht. Um auf einem „Boarischn Danzbodn“ bestehen zu können, ist deshalb die Beherrschung der Grundtanzformen von Vorteil.

Sicherlich kann es nicht Hauptziel dieses Kalenders sein hier einen vollständigen Volkstanzkurs zu bieten, dafür sind die Volks- und Figurentänze einfach zu zahlreich und die Tanzformen zu unterschiedlich.

Auch dürften die Grundkenntnisse zum Volkstanz allgemein bei der Leserschaft durchaus unterschiedlich sein.

So kann hier nur ein Überblick über die Grundtänze gegeben werden und es können einige, besonders für unsere Region „typische“, Volks- und Figurentänze vorgestellt werden. Auch erhebt der Autor des Artikels hier nicht den Anspruch eines wissenschaftlichen Werkes.

**„Wenn i zum danzn geh, duat mia
koa Fuaß ned weh,
Auweh, mei' Fuaß, wenn i oabatsn
muaß!“**

Tanzen spielte zu allen Zeiten eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen und kulturellen Leben. In früheren Zeiten noch viel mehr

als heutzutage, gab es doch außer den Tanzböden kaum Freizeitmöglichkeiten und Gelegenheiten für die jungen Leute sich kennenzulernen. Tanzen war immer mit Freude und geselligem Zusammenkommen verbunden, aber so ein Tanzboden war auch eine willkommene Pause im harten Arbeitsleben früherer Zeiten und so ist das Gstanzl nur allzuleicht verständlich.

Auf den Tanzböden früherer Zeiten ging es anders zu als auf Volkstanzveranstaltungen heutiger Zeit. Sitzgelegenheiten auf dem Tanzboden gab es, wenn überhaupt, nur auf langen Bänken an den Wänden. Auf der einen Seite des Saales saßen und standen die Buam, auf der anderen die Deandl.

Tische waren nicht vorhanden, gegessen wurde, wenn überhaupt, in der darunterliegenden Gaststube der Wirtschaft. Auf dem Tanzboden gab es meist nur einen Fassbierausschank.

Die Musik spielte in der Regel nur, wenn „eingestochen“ wurde. Die Tänzer mussten also ihre Musik selbst bezahlen, was sich in der Regel nur die reichen Bauernburschen leisten konnten.

Getanzt wurden auf so einem Tanzboden neben den Zwiefachen vorwiegend Landler, Walzer, Dreher, Galopp, Polka, Schottisch, Rheinländer, Boarischer, Altboarische Polka oder Mazurka.

Figurentänze waren auch damals eher selten und vorwiegend die figurenreicheren und schwierigeren Tänze waren teilweise den besseren Tänzern und Tänzerinnen vorbehalten.

Die Zwiefachen

Eine typische Tanzform ganz Niederbayerns und der Oberpfalz, und insofern auch eine „regionaltypische Spezialität“, ist sicherlich der „Zwiefache“, früher auch häufig „Boarischer“ genannt.

„Den“ Zwiefachen zu erklären, ist eigentlich nicht möglich, bei der ungezählten Zahl an verschiedenen Melodien.

Blauweiß (Weißblau)

Zwiefach aus Bayern

Chords for the first system: G, G, G, D7, D7, D7

Chords for the second system: D7, D7, G, G, G, G

Chords for the third system: D7, D7, D7, G, G, D7

Chords for the fourth system: D7, D7, G, G, G

Chords for the fifth system: C, C, C, G7, G7, G7

Chords for the sixth system: G7, G7, C, C, C, C

Chords for the seventh system: G7, G7, G7, C, C, G7

Chords for the eighth system: G7, G7, C, C, C

Composer: Franz Fuchs
 Buchberggasse 63
 A 3400 Klosterneuburg
 Tel. 02243/33051

(Aufgezeichnet von Wolfgang A. Mayer in Kumreuth/Bayr. Wald)

So zahlreich und variationsreich die Melodien sind, so unendlich sind auch deren phantasievolle Namen. So gibt es für jedes Blatt im bayerischen Kartenspiel eine eigenen Zwiefachen.

Dann gibt es rund um die Tierwelt zahlreiche Melodien, wie „Stieglitz“, „Schwai-berl“, „Spatz“, „s Lercherl“ oder „s Eisen-

keilnest“, die „Mauskatz“, den „Saulocker“, der „weiße Has“, „s oanzige Hendl“ oder den „Tauberer“.

Auch die bäuerlichen Arbeitsgeräte und die Lebens- und Arbeitswelt haben einen Zwiefachen verdient, als da wären der „Schubkarrn“, der „Schaufestiel“, die „Klou-Zang“, das „Stalltürl“, die „Scherfalln“, der „Heubodn“ oder das „Gsodloch“.



“Heimat”

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

*Tradition & Innovation
gehören bei uns zusammen.
Sie suchen so eine Bank?
Dann sind Sie bei uns genau
richtig!*

Wir machen den Weg frei.



Volksbank Bogen

Bahnhofstraße 8 • Tel. 09422/85440
Geschäftsstelle der Volksbank Straubing eG

Dann gibt es natürlich auch die Zwiefachen über d' Leut, wie den „Irlmüllner“, den „Hans Gockl“, den „Fischerbuam“, den „Zit-terer“, „'s Bettlmannndl“, an „Naglschmied“, den „Zimmermo“, an „Zipfmiche“, an „Schleidererbräu“, an „Wirt vo Stoa“, „Unsa oide Kath“ oder den „schlauen Bauern“. „Sechsendreißiger“, „Sechs Löffle“, „Neun Häuser“, „d' Suppn“, „'s brocha Pfeiferl“, „Suserl“, „Wer den net kon“, „Der ned, da ander“, „Wer mia und meina Schwarz n was duat“, „Da schwarzbraune Michal“, „'s Deandl vo Wintergrea“, „Im greana Gras“ und „'s Arschloch“ sind nur einige weitere eingängige Namen.

Um Zwiefache zu lernen, muss man sie am besten tanzen.

Beim Zwiefachen wechseln gerad-taktige Teile mit ungerad-taktigen (3/4 Takt mit 2/4 Takt, oder auch mit 4/4) und es braucht manchmal schon ein gutes Musikgehör und Gespür der Tänzer und Tänzerinnen, um bei einigen ganz verzwickten Weisen nicht aus dem Tritt zu kommen. Wenn man aber dann hinter so einen „O'draht'n Hund“ gekommen ist, macht er umso mehr Spaß.

Es gibt aber auch Zwiefache mit einem Wechsel zwischen zwei gerad-taktigen Teilen (2/4 Takt mit 4/4 Takt oder 2/4 Takt) wie dem „Weißblau“ (getanzt: Dreher-Schottisch, Dreher-Dreher-Schottisch) oder gar Trifache wie „Der Bauer is ins Weinland g'fahn“ mit einem Wechsel zwischen Walzerschritt, Schottisch- und Dreherschritt.

Landler und Walzer

Landler und Walzer sind Tänze im 3/4-Takt. Der Landler- bzw. Walzerschritt ist ein Wechselschritt (Tänzer: links-rechts-links, rechts-links-rechts; Tänzerin: rechts-links-rechts, links-rechts-links) mit Drehung um die eigene Achse, wobei jedem Schritt eine Viertelnote entspricht. Die Betonung liegt dabei jeweils auf dem 1. Viertel.

Der Name Landler taucht gegen 1800 auf, er ist vermutlich eine Verkürzung der Bezeichnung „Ländlicher Tanz“ und bezeichnet vor allem die in Süddeutschland und allen Alpenländern ursprünglich vorherrschenden dreitaktigen Tanzmelodien. Landlermelodien waren ursprünglich 8 Takte lang. Die Bezeichnung „Landler“ kann aber auch



Der Volkstanzkreis Passau bei einem Landler



Physio
im Altrachtal Klinik



Am Bräugraben 4
84152 Mengkofen
Fon 0 87 33 / 92 11 0
info@physioklinik.de

**Fragen Sie uns nach unserer
kostenlosen Info-Broschüre!**

Rehaklinik für Orthopädie, Traumatologie und Neurologie

Wir behandeln Sie auch ambulant in unseren PhysioCentern in Dingolfing & Leiblfing.

In unserer ruhig gelegenen Klinik im Herzen von Bayern sind wir spezialisiert auf stat. & amb. Rehabilitation sowie auf Akutbehandlung in den Bereichen Orthopädie, Traumatologie und Neurologie. Wir geben Ihnen die Zeit, die Sie benötigen um wieder ganz gesund zu werden. Geben auch Sie selbst sich, Ihrem Körper und Ihrer Gesundheit diese Zeit und beanspruchen Sie unser Wissen und unsere Herzlichkeit.

www.physioklinik.de

prebeck
BAUEN MIT STAHL

„Museum der Bayerischen Könige - PREISGEKRÖNT

Stahlbau in perfektionierter Vollendung
Gewinner des Deutschen Stahlbaupreises 2012

www.prebeck-stahlbau.de

als Ableitung von „landlert“ (mundartlich für langsam, gemächlich) gesehen werden, im Gegensatz zum schnelleren Walzer. Der Ausdruck „Landler“ entstand in der Zeit als sich Walzer und Landler zu eigenständigen Gattungen (wahrscheinlich aus dem „Deutschen“) entwickelten.

Während der Walzer – der im Volkstanz anders ausgeführt wird als im Standardtanz – aber in der Regel als Rundtanz getanzt wird, ist der Landler eine Tanzform mit teilweise komplizierten Figuren, vorwiegend Arm- und Drehfiguren.

Als Beispiele unserer Gegend seien hier der „Niederbayerische Landler“, der „Rehberger Landler“, „Böhmische Landler“, der „Mollner“, der „Böhmerwaldlandler“ oder der „Finsterauer Landler“ genannt.

Zu diesen Lndlern gehört meist ein typisches Tanzlied (Schnaderhüpfel oder Gstanzl genannt) und es wird dazu gepascht (geklatscht).

Dem Grunde nach ist der Landler ein Paartanz und hat den Charakter eines Werbetanzes. Durch die oft verzwickten Figuren und Drehungen zeigt der Bursch seine Geschicklichkeit im Tanzen und wirbt dadurch um sein Deandl.

In den Hochburgen des Landlertanzens, wie dem Innviertel oder dem Salzburger Land, ist der Landler aber auch ein Gruppentanz. Ein Burschenverband (je nach Gegend Rud, Pass oder Zeche genannt) präsentiert sich nach außen und zeigt einen gemeinsamen Tanz, in dem alle Figuren von allen Burschen gleichzeitig aufgeführt werden. Eine Vorführung, vorwiegend mit besonderen Schrittfolgen und Armfiguren. Die Mädchen sind dabei eher Nebensache, gehen vor allem am Außenrand mit.

Daneben gibt es in verschiedenen Regionen auch Landler im Zweiviertel-Takt (z.B. im österreichischen Mühlviertel oder im Salzkammergut) oder dem vorgezogenen 7/8-

Takt (Innviertel). Auf diese besonderen Formen soll aber hier nicht näher eingegangen werden.

Eine weitere besondere Form des Lndlers, die aber in Niederbayern nicht heimisch ist, ist der Schuhplattler. Dieser wurde früher nur im 3/4-Takt getanzt und das Platteln selbst war neben dem „Dirndldrahn“ nur ein Teil eines rundgetanzten Lndlers. Beim Schuhplattler zeigt sich in besonderer Weise der Grundcharakter des Lndlers als Werbetanz.

Dreher, Galopp, Polka, Schottisch

Dreher, Galopp, Polka und Schottisch sind Tänze im 2/4 Takt.

Dreher:

Der Zweischritt-Dreher ist dabei so ziemlich die einfachste Form des Tanzes. Die Tanzpaare treten in der gewöhnlichen Rundtanzfassung oder der sogenannten „Dreherfassung“ einfach von einem Fuß auf den anderen um und drehen sich dabei um die gemeinsame Achse. Der Tanz ist sehr schnell, mit zwei Schritten wird eine komplette Drehung vollzogen.

Als „Dreher“ wurde aber teilweise auch ein besonderer Tanz im 3/4 Takt bezeichnet, der Dreischritt-Dreher, häufig auch „Deutscher Dreher“ genannt. Diese Tanzform wurde aber bereits im „Bogener Trachtenkalender 2012“ genauer beschrieben.

Galopp:

Der Galoppschritt ist ein fortlaufender, rascher seitlicher Nachstellschritt mit leichtem, federndem Absprung. Während des Sprunges wird das nachsetzende Bein herangezogen. Tanzhaltung ist die gewöhnliche Rundtanzfassung.

Beim Galopp umfassten sich die Tanzenden ursprünglich nur mit einem Arm und schritten vorwärts, stets mit einem Fuß, den anderen nachziehend, wobei von Zeit zu

Wissen und mehr vhs

Volkshochschule des Landkreises Straubing-Bogen

EFQM Member
Shares what works.



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds

Frühjahrsprogramm

Herbstprogramm



Bild: Günther Holzappel, Steinburg
Mit freundlicher Genehmigung der Vereinigung der mund- und fußmalenden Künstler Lichtenstein.



PROGRAMM 2012/2013

Telefon 09422 5056-0
Fax 09422 5056-20
E-Mail vhs@vhs-bildungszentrum.de
Internet www.vhs-bildungszentrum.de



Zeit der vorschreitende Fuß und der umfassende Arm gewechselt wurden. Später wurden Tempo und Geschwindigkeit bis zur Raserei gesteigert.

Der Tanz bildete oft den Kehraus am Ende eines Balls. In Wien war der Galopp seit 1803 bekannt, er bestand nun aus einem schnellen seitlichen Galoppieren in eine Richtung und ersetzte den wenige Jahre zuvor von den Behörden als „gesundheits-schädlich“ untersagten „Langaus“. Im Jahr 1820 zählte der Galopp in der Stadt Linz zu den beliebtesten Tänzen.

Ab 1830 wurde der Galopp zusehends von der Schnellpolka als Modetanz abgelöst. Der ländliche Galopp behielt fast ausnahmslos die alte, nach einer Richtung hin galoppierende Rutscherform bei.

In den deutschen Ballsälen kam er um 1824 in Mode, jedoch nicht mehr in der Form des fortlaufenden Galoppierens, sondern als sehr schneller Rundtanz mit dem Schritt-schema der Polka und dem Schrittcharakter des Galopps. Ab 1870 begann die Beliebtheit im Ballsaal zu sinken. Im Volkstanz ist er allerdings heute noch lebendig.



Die Galoppade

Polka:

Die Polka ist ein beschwingter, lebhafter Paarrundtanz. Während der Drehung um die eigene Achse machen die Tänzer/innen

schnelle seitliche, leicht gehüpfte, Nachstellschritte nach links und rechts (*links-rechts-links-Pause, rechts-links-rechts-Pause; Tänzerin gegengleich*).

Die Polka kommt aus Tschechien bzw. Böhmen und fand ab ca. 1830 von Prag und Wien (ab 1840) aus rasch den Weg durch ganz Europa.

Schottisch:

Beim Schottisch wird, als Unterschied zum Polkaschritt, die „Pause“ beim Nachstellschritt durch ein leichtes Aufhüpfen auf das vierte Achtel des Taktes mit gleichzeitigem leichtem Knieheben des anderen Fußes ersetzt (*Tänzer: links-rechts-links-hupf, rechts-links-rechts-hupf; Tänzerin: gegengleich*).

Der Schottisch dürfte älter als die Polka sein. Die Schrittform bzw. -folge ist im deutschen Volkstanz bereits weit vor 1800 als „Hopser“ bekannt. Der Name leitet sich wohl vom französischen Tanz „Ecoissaise“ (=Schottisch) ab. Ab dem 18. Jahrhundert nannte man so einen in Hofgesellschaften getanzten „Kontratanz“ von lebhafter Bewegung im 2/4-Takt.

Befasst man sich allerdings näher mit den Unterschieden zwischen Polka und Schottisch und zieht dabei die zahlreiche Fachliteratur zu Rate, wird sehr schnell klar, dass der Unterschied gar nicht so einfach festzustellen und teilweise regional sehr verschieden ist. Teilweise wird darunter sogar der gleiche Tanz verstanden.

Rheinländer, Boarischer und Altboarische Polka

Auch der „Rheinländer“, der „Boarische“ und die „Altboarische Polka“ sind Tänze im 2/4-Takt und mit den vorgenannten Tänzen verwandt. Sie haben jedoch eigenständige Grundformen, so dass sie hier extra beschrieben werden sollen.



Auto Service

Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

www.tuev-sued.de

TÜV SÜD – auch in Bogen!

TÜV SÜD Service-Center Bogen

Straubinger Straße 20
Telefon 09422 8299291

TÜV SÜD Auto Service GmbH

TÜV®



SKAGEN
DENMARK

adidas
SPORT WATCH

JL
JACQUES LEMANS



BRUNO SÖHNLE
UHRENATELIER
GLASHÜTTE/SA

PANDORA

Schmuck und Uhren mit Ideen!

Uhren + Schmuck
LEES
Bogen • Stadtplatz 18

Eigene Meisterwerkstätten des
Uhrmacher- und Goldschmiedehandwerks

Rheinländer:

Der Rheinländer verbindet von der Schrittfolge her die Polka mit dem Dreher, wobei die Wechselschritte der Polka nicht mit einer Drehung um die eigene Achse verbunden werden, sondern bewusst nach links oder rechts ausgeführt werden (*Tänzer: links-rechts-links-Pause, rechts-links-rechts-Pause, links-rechts-links-rechts; Tänzerin: gegengleich*). Zudem ist das Tempo des Rheinländers viel gemächlicher und ruhiger.

Ein besonderes Kennzeichen des Rheinländers ist aber seine besondere Tanzfassung. Zwar kann er sehr wohl in normaler Rundtanzfassung getanzt werden, meist tanzt man ihn aber in der besonderen Rheinländerfassung, auch Kiekbuschfassung genannt.

Bei dieser Fassung steht der Tänzer schräg links hinter der Tänzerin. Mit seiner rechten Hand hält er deren rechte Hand. Sein Handgelenk ruht dabei leicht auf der Schulter der Tänzerin. Die gefassten linken Hände sind leicht gestreckt. In dieser Fassung wird der Wechselschritt nach links ausgeführt. Beim Wechselschritt nach rechts wird diese Fassung gegengleich ausgeführt. Bei der Ausführung des Dreherteiles gibt es verschie-



Rheinländerfassung

dene Möglichkeiten und Formen. Die gebräuchlichste ist, wenn sich die Tänzerin unter Lösen der linken Hande unter der erhobenen Rechten des Tänzers mit vier kleinen Schritten um die eigene Achse dreht. Aus dieser Grundform haben sich zahlreiche Figurenvarianten entwickelt, deren Aufzählung allerdings hier zu weit führen würde. Es gibt auch Rheinländerformen die mit zu viert (zwei Tanzpaare zusammen) getanzt werden.

Boarischer:

Beim Boarischen in der heutigen Tanzform ist wieder der Polkaschritt mit dem Dreher verbunden. Das Tempo ist gegenüber dem Rheinländer schmissiger, zudem wird der Wechselschritt unter Lösen der Tanzfassung auseinander getanzt. Das heißt, der Tänzer tanzt den Wechselschritt zuerst nach innen (*links-rechts-links-Pause*) und dann wieder zurück zur Partnerin (*rechts-links-rechts-Pause*). Die Tänzerin gegengleich. In normaler Rundtanzfassung wird mit vier Schritten ein Dreher getanzt. Auch hier haben sich zahlreiche Spielvarianten entwickelt. So ersetzt die Tänzerin häufig den Wechselschritt der Polka durch eine Drehung in vier Schritten um die eigene Achse nach rechts und dann wieder zurück. Die Tänzer „verzieren den Wechselschritt mit Sprüngen und Paschern (Klatschen).

Altboarische Polka:

Die „Altboarische Polka“, früher auch „der Polka“ genannt ist wohl die gemächlichste Form dieser Dreiergruppe. Sie wird in normaler Rundtanzfassung getanzt, wobei sich der Wechselschritt der Polka auf kleine Schritte mit einer leichten Drehbewegung nach links und dann nach rechts reduziert. Der Dreherteil wird meist geschritten. Der Tänzer „zieht“ die Tänzerin zwei Schritte rückwärts hinter sich her, im Schreiten erfolgt eine Drehung und der Tänzer geht vorwärts, die Tänzerin rückwärts (*Tänzer in*

leichter Linksdrehung: links-rechts-links-Pause; in leichter Rechtsdrehung: rechts-links-rechts-Pause-links mit Drehung-rechts-links mit Drehung zurück-rechts (Tänzerin gegengleich)). Es gibt die verschiedensten Variationen und dem Einfallsreichtum der Tänzer und Tänzerinnen sind keine Grenzen gesetzt.



Mazurka

Die Mazurka ist ein ursprünglich aus dem polnischen kommender Tanz im langsamen 3/4 Takt. Der Name leitet sich wohl von der polnischen Landschaft „Masuren“ ab.

Ab 1840 kam die Mazurka als Gesellschaftstanz des Bürgertums über Paris nach Deutschland und verbreitete sich schnell in Stadt und Land. Gegen Ende des Jahrhunderts taucht die Mazurka dann in den Tanzheften alpenländischer Musikanten auf, sie wird ab 1900 häufiger.

Aus der Mazurka haben sich viele verschiedene Tänze, auch Figurentänze, entwickelt, wie etwa der Warschauer, die Masolka oder der Masiana. Die Penzberger, Wattentaler, Feldollinger und die Niederbayerische Mazurka sind weitere Formen, wie auch der Flohbeutler, der Veitscher Masur oder der Ochsentritt. Auch das doch etwas bekanntere Friederikerl ist mit der Mazurka noch verwandt.

Beim Mazurkagrundschrift hüpfen der Tänzer und die Tänzerin unter leichtem Vorneigen des Körpers auf das 1. Viertel des Taktes mit den Außenfüßen (*Tänzer linker Fuß; Tänzerin rechter Fuß*) nach vorn. Auf das 2. und 3. Viertel hüpfen beide auf dem Innenfuß etwas vorwärtskommend zweimal auf. Dabei richten sie den Körper wieder auf (*Tänzer: links-rechts-rechts, links-rechts-rechts; Tänzerin: gegengleich*). Tanzhaltung ist eine normale Rundtanzfassung. Die einfache Mazurka selbst setzt sich in der Regel aus dem zweimaligen Mazurkagrundschrift und einer Drehung mit 6 Schritten linksherum um die eigene Achse zusammen.

Figurentänze

Ungezählt sind die verschiedenen „Figurentänze“. Es gibt sie in den verschiedensten Formen und Ausführungen. Und sie werden teilweise auch von Region zu Region unterschiedlich getanzt.

Die bekanntesten Figurentänze unter den Volkstänzen sind sicherlich die Sternpolka, die Krebspolka, das Hiata madl, das Spinnradl, der Marschierbayrisch, der Kikeriki, der Kirmstrick, der Neubairische, der Siebenschritt, der Waldjäger, die Feuerwehropolka oder der Steierregger. Weitere Tänze heißen zum Beispiel: Paschada Zwoaschritt, Druck no zua, D'schee Marie, Bauernmadl, Sonnenblume, Marienfrieder, Bärnhui, Friederikerl, Manchester, Kuckuckspolka, Ennstaler Polka, Tiroler oder Italiener. Viele haben einprägsame Namen wie der Knölldrahner, Fuchschwanz, Ochsentreiber, Haderlump oder Goaßjackl.

Die Figurentänze sind in der Regel Paartänze. Es gibt aber auch Dreiertänze (ein Bursch, zwei Deandl) wie den Schluiferer, die Münchner Duschpolka, das Spinnradl zu Dritt, die Studentenpolka, den Obfelder Dreier oder den Dreisteirer.

D' Liab



D'Liab ist ein eigentlich nur in der Schwarzacher Gegend bekannter Volkstanz. Er wurde von Franz Schötz, dem Leiter der Volksmusikstelle des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege für Niederbayern und der Oberpfalz, der legendären Blaskapelle Bugl „abgelauscht“.

Tanzbeschreibung:

Die Tanzpaare stehen sich gegenüber, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte. Ohne Tanzfassung.

Takt Schritte und Bewegungen

Teil 1:

- 1-2 Tänzer und Tänzerin machen je Takt einen Nachstellschritt in Tanzrichtung, beginnend mit dem Außenfuß.
- 3-4 In der ersten Zählzeit machen Tänzer und Tänzerin einen Seitstellschritt in Tanzrichtung. Er beginnt mit dem linken, sie mit dem rechten Fuß. In der zweiten Zählzeit stellen beide den anderen Fuß nach, springen auf diesen und heben gleichzeitig den ersten, er seinen linken, sie ihren rechten Fuß, vom Boden ab (Seitgaloppschritt).
In der dritten und vierten Zählzeit folgt ein weiterer Seitgaloppschritt in Tanzrichtung, wie gerade beschrieben.
In der fünften Zählzeit machen beide einen Schritt in Tanzrichtung, er mit dem linken, sie mit dem rechten Fuß, und stellen den anderen ohne Gewichtsübertragung in der sechsten Zählzeit bei (Nachführschritt).
- 5-6 Zwei Nachstellschritte gegen Tanzrichtung, beginnend mit dem Innenfuß.
- 7-8 Zwei Seitgaloppschritte und ein Schritt gegen Tanzrichtung. Die Bewegungen sind gegengleich zu den in Takt 3-4 beschriebenen.
- 9-12 Die Tanzpaare stehen sich wieder gegenüber und drohen sich dreimal mit dem rechten und dreimal mit dem linken Zeigefinger.

Teil 2:

Walzer in normaler Rundtanzfassung oder Schulterringfassung

Sparkasse. Gut für die Region.



„Eine Sparkasse ist mehr als ein Kreditinstitut“: Wir sind eine lokal und regional stark verwurzelte Einrichtung, die mit Ihrer Arbeit die Wirtschaftskraft in der Region sichert. Zugleich engagieren wir uns in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen, um die Lebensqualität für die Einwohner unseres Geschäftsgebietes zu steigern. Wir verstehen uns als treibende Kraft und Impulsgeber für die Region. Unser Engagement für Soziales, Kultur und Jugend wirkt dort, wo es gebraucht wird - bei den Menschen vor Ort. „Öffentlich-rechtlich bedeutet: für alle da sein“ - das beschreibt sehr plakativ den gesellschaftlichen Nutzen der Sparkasse Niederbayern-Mitte. www.sparkasse-niederbayern-mitte.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**



straubing erleben

lebensfreude, begegnungen und tradition

SR

gäubodenvolksfest

„a trumm vom paradies“
9. - 19. august 2013

ostbayernschau

„die verbraucher Ausstellung“
10. - 18. august 2013

christkindlmarkt

weihnachtsstimmung rund
um den stadtturm
28. november - 23. dezember 2013

joseph-von-fraunhofer-halle

das „multitalent“ für ausstellungen, tagungen und kultur

straubingscheck

der einkaufsgutschein für
ganz straubing

Informationen:

Straubinger Ausstellungs- und Veranstaltungs GmbH · info@ausstellungen-gmbh.de · www.ausstellungen-gmbh.de

SR. erleben

Da im letztjährigen Trachtenkalender ja schon auf einige Figurentänze speziell eingegangen wurde, sei diese spezielle Tanzform hier einfach nur der Vollständigkeit halber noch erwähnt. Als Beispiel eines solchen Figurentanzes unserer Gegend möchte ich „d' Liab“ aufführen (s. Seite 30).

„Trachtentänze“

Aus der Trachtenbewegung heraus entstanden Ende des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts besondere Formen des Figurentanzes die in der Gruppe getanzt werden. Diese Tänze wurden meist von einer Person erfunden, wobei teilweise auf althistorische Figuren zurückgegriffen wurde. Es wurde bei einigen dieser Tänze auch versucht bäuerliches Handwerk tänzerisch nachzuvollziehen.

So entstanden Tänze, die wegen ihrer oft schwierigen Figuren, ihrer Grundanlage oder weil dazu spezielle Utensilien, wie Bögen, Spitzen oder landwirtschaftliche Geräte benötigt, heute eigentlich nur mehr von Trachtenvereinen oder Volkstanzkreisen aufgeführt werden. Sie werden oft auch aus Schaugründen aufgeführt.

Als solche Tänze können hier das „Mühlradl“, der „Achtertanz“, der „Bandltanz“, der „Kronentanz“, der „Laubentanz“ und der „Sterntanz“ genannt werden. Aber auch der „Radtanz“, der „Tiroler Steckentanz“, der „Sicheltanz“, der „Sensentanz“ oder der „Erntetanz“ gehören zu dieser Kategorie.

Lust zum Volkstanzen?

Wer jetzt trotz der genannten technischen Beschreibungen, oder vielleicht gerade deswegen, Lust bekommen hat, zu tanzen oder etwa volkstanzen zu lernen, ist bei unseren Tanzabenden gerne willkommen. Wir wollen bei unseren Vereinsabenden auch die Möglichkeit bieten sich ungezwungen seiner Volkstanzleidenschaft hinzugeben.

Die Termine finden sich alle in diesem Kalendarium. Sie werden aber auch regelmäßig im Veranstaltungskalender der „Bogener Zeitung“ veröffentlicht. Da erfährt man auch eventuelle Änderungen im Terminplan.

Hans Schedlbauer



12. Klostermarkt

**12. internationaler Bogener
Trachten- und Kunsthandwerkermarkt**

verbunden mit

19. Bogener Ostermarkt

**150 Kunsthandwerker,
Trachtenausstatter und Ostereikünstler
aus verschiedenen Nationen**

Schauvorführungen, ausgewähltes volksmusikalisches Rahmenprogramm,
bairische Brotzeiten, Kaffee und selbstgebackene Kuchen,
am Sonntag 9.00 Uhr volksmusikalischer Gottesdienst
in der Barockkirche Oberalteich,

2./3.3.2013
jeweils 10 – 17 Uhr

**KulturForum Oberalteich
mit Klosterhof, Vhs-Sälen und Barocksaal**

**Info: 09422/2723
waldlerjohann@web.de
www.osterglocke-bogen.de**

Januar

Hartung, Eismond

Di	1	Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria Teilnahme der Trachtenträger am Neujahrs- anschießen der „Bogener Böllerschützen“ Stadtplatz, Bogen	
Mi	2	Basilus d. G., Gregor v. N.	Weihnachtsferien
Do	3	Irmina, Adele, Hermine, Heiligster Name Jesu	
Fr	4	Marius, Angela, Isabella Vorstandssitzung	20.00 Uhr
Sa	5	Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Ämiliana, Gerlinde, Simeon	
So	6	Hl. Drei Könige, Erscheinung des Herrn	Rahnnacht
Mo	7	Valentin, Raimund, Reinhold	
Di	8	Severin, Erhard, Gudrun	
Mi	9	Adrian, Eberhard	
Do	10	Walarich, Agate, Gregor, Taufe des Herrn	
Fr	11	Hyginus, Alwin, Werner Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Jahreshauptversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft Ort bitte der Tagespresse entnehmen	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	12	Ernst, Hilde, Tatjana, Tanja	
So	13	Hilarius v. Poitiers, Jutta, Veronika	Taufe des Herrn
Mo	14	Felix von Nola, Engelmar	
Di	15	Romedius, Ida, Gabriel	
Mi	16	Marcellus I., Theobald	
Do	17	Antonius v. Ägypten, Beatrix	
Fr	18	Priska, Regina, Susanne	
Sa	19	Agritius, Marius	
So	20	Fabian und Sebastian, Jakob Teilnahme der Trachtenträger an der Sebastianifeier und -prozession, Stadtpfarrkirche und Stadtplatz	14.00 Uhr

Mo	21	Meinrad, Agnes	
Di	22	Vinzenz, Irene	
Mi	23	Heinrich Se1use, Hartmut	
Do	24	Franz von Sales	
Fr	25	Pauli Bekehrung, Wolfram Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Gesangsprobe Vereinschor Ort bitte der Presse entnehmen	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	26	Timotheus und Titus, Edith	
So	27	Angela Merici, Julian	
Mo	28	Thomas von Aquin, Karl der Große	
Di	29	Valerius, Gerhard, Arnulf	
Mi	30	Adelgundis, Martina, Adele	
Do	31	Johannes Bosco, Luise, Emma	

Bauernregeln und Wettersprüche

Januar warm, dass Gott erbarm`!

Eis und Schnee im Januar künden ein gesegnet' Jahr.

Regen im Januar bringt die Saaten in Gefahr.

01.01.: Anfang und Ende vom Januar zeigen das Wetter für's ganze Jahr.

17.01.: Wenn an Antoni die Luft ist klar, folgt darauf ein trock'nes Jahr.

30.01.: Bringt Martina Sonnenschein, hofft man auf viel Korn und Wein.

Mid ana voigschissna Hosn had no koana d' Welt erobat!

Februar

Hornung, Taumond

Fr	1	Sigisbert, Brigitte, Sabine Kinder- und Jugendgruppenstunde mit Kinderfasching Vereinsabend mit Tanz Ort bitte der Presse entnehmen	17.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	2	Mariäe Lichtmeß (Kerzenweihe)	Darstellung des Herrn
So	3	Blasius (Nothelfer) von Sebaste, Ansgar, Oskar, Nona (Blasiussegen) Teilnahme „Bongara Schellnmandl“ am Ostbayerischen Faschingszug in Schwandorf	
Mo	4	Rabanus Maurus, Veronica	
Di	5	Agata, Adelheid	
Mi	6	Paul Miki und Gefährten, Dorothea, Theodor	
Do	7	Richard	Unsinniger Donnerstag
Fr	8	Hieronymus, Emil, Philipp, Josefine Bakhita	Rußiger Freitag
Sa	9	Apollonia, Lambert	Schmalziger Samstag
So	10	Scholastika, Bruno, Gabriel Teilnahme „Bongara Schellnmandl“ am Faschingszug in Bogen	Faschingssonntag
Mo	11	Unsere Liebe Frau in Lourdes (Mariengedenktag in Lourdes)	Beginn der Winterferien, Rosenmontag
Di	12	Benedikt von Aniane, Gregor II., Eulalia	Faschingsdienstag
Mi	13	Wiho, Gisela, Jordan	Aschermittwoch
Do	14	Cyrill, Methodius, Valentin, Kurt	Valentinstag
Fr	15	Siegfried, Maurus, Erich	
Sa	16	Juliana, Wilhelm, Philippa	
So	17	Sieben Gründer des Servitenordens, Lukas	
Mo	18	Bernadette, Konstanze	
Di	19	Julian	

Mi	20	Eleutherius, Leo	
Do	21	Petrus Damiani, Felix	
Fr	22	Kathedra Petri, Isabella Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Trachtlerheim Oberalteich Vorbesprechung Klostermarkt Ort bitte der Presse entnehmen	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	23	Polykarp, Otto, Rupert Aufbau Klostermarkt Vortänzerlehrgang Trachtengau Niederbayern in Aldersbach	
So	24	Matthias (Apostel) Vortänzerlehrgang Trachtengau Niederbayern in Aldersbach	
Mo	25	Walburga, Adeltraud	
Di	26	Alexander, Mechthild	
Mi	27	Leander, Bettina, Patrick	
Do	28	Roman und Lupicin, Veronika	

Bauernregeln und Wettersprüche

Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

Ist der Februar trocken und kalt, kommt im Frühjahr die Hitze bald.

Wenn's im Februar nicht schneit, schneit es oft zur Osterzeit.

02.02.: Lichtmeß im Klee – Ostern im Schnee.

06.02.: St. Dorothee bringt oft noch Schnee.

21.02.: Felix und Petrus (22.02.) zeigen an,
was wir vierzig Tag für Wetter hab'm.

***Wem as Wassa bis zum Hois steht,
deaf an Kopf ned hänga lassn!***

März

Lenzing, Lenzmond

Fr	1	Albinus, Rüdiger Aufbau Klostermarkt	
Sa	2	Agnes v. Böhmen, Karl 12. Klostermarkt Oberalteich Trachten- und Kunsthandwerkermarkt mit 19. Bogener Ostermarkt (internationale Osterkunst)	10.00 – 17.00 Uhr
So	3	Titian, Kunigunde, Sel. Liberat Weiß und Gefährten 12. Klostermarkt Oberalteich Trachten- und Kunsthandwerkermarkt mit 19. Bogener Ostermarkt (internationale Osterkunst)	10.00 – 17.00 Uhr
Mo	4	Kasimir Abbau Klostermarkt	
Di	5	Johannes Josef, Dietmar	
Mi	6	Fridolin v. Säckingen, Gottfried, Ottilie	
Do	7	Perpetua und Felicitas, Volker	
Fr	8	Johannes v. Gott	
Sa	9	Bruno v. Querfurt, Franziska Jugendleiterlehrgang Trachtengau Niederbayern	
So	10	Vierzig Martyrer, Gustav Jugendleiterlehrgang Trachtengau Niederbayern	
Mo	11	Eulogius, Rosina, Wolfram	
Di	12	Engelhard, Beatrix	
Mi	13	Paulina, Gerald, Judith	
Do	14	Mathilde, Manfred	
Fr	15	Klemens Maria Hofbauer	
Sa	16	Heribert, Simon	
So	17	Gertrud v. Nivelles, Konrad, Patrick Vorständetagung Trachtengau Niederbayern in Mietraching	Passionssonntag
Mo	18	Cyrill v. Jerusalem, Eduard	
Di	19	Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria	Josefitag
Mi	20	Wolfram, Hubert, Irmgard	Frühlingsanfang

Do	21	Serapion, Christian	
Fr	22	Herlinde, Reinhilde, Elmar Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Gesangsprobe Vereinschor Ort bitte der Presse entnehmen	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	23	Turibio, Otto, Rebekka, Auferstehung des Herrn	
So	24	Bernulph, Gabriel	Palmsonntag
Mo	25	Verkündigung des Herrn, Mariä Verkündigung	Beginn der Osterferien
Di	26	Liudger, Emanuel, Stephanie	
Mi	27	Frowin, Rupert	
Do	28	Tutilo, Gunda, Ingbert	Gründonnerstag
Fr	29	Eustasius, Berthold	Karfreitag
Sa	30	Quirin, Gottlieb, Roswitha	Karsamstag
So	31	Kornelia, Benjamin	Ostersonntag

Bauernregeln und Wettersprüche

Im Märzen kalt und Sonnenschein, wird's eine gute Ernte sein.

Märzenregen bringt keinen Segen.

Wenn im März viel Winde weh'n, wird's im Maien warm und schön.

01.03.: Regnet's stark zu Albinus, macht's dem Bauern viel Verdruß.

10.03.: Wie die Martyrer das Wetter gestalten,
wird es noch vierzig Tage halten.

19.03.: Ist es auf Josephi klar, wird es ein gesegnet' Jahr.

25.03.: Ist Maria schön und hell, kommt viel Obst auf alle Fäll'.

A vaschütts Wassa ko ma nimma eifanga!

April

Launing, Ostermond

Mo	1	Hugo	Ostermontag
Di	2	Franz von Paola, Rosamunde, Urban	
Mi	3	Irene, Christian, Richard	
Do	4	Isidor, Konrad, (Ambrosius v. Mailand)	
Fr	5	Vinzenz Ferrer	
Sa	6	Notker, Wilhelm	
So	7	Johannes Baptist de la Salle, Lothar Vorstandssitzung	Weißer Sonntag 20.00 Uhr
Mo	8	Walter, Beate, Albert	
Di	9	Waltraud	
Mi	10	Fulbert, Englbert, Gerold	
Do	11	Stanislaus v. Krakau, Rainer	
Fr	12	Zeno, Herta, Julius Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Vereinsabend und Tanzproben Trachtlerheim Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	13	Martin I., Luise Trachtenwartetreffen Trachtengau Niederbayern	
So	14	Tiburtius, Ernestine	
Mo	15	Reinert	
Di	16	Benedikt Josef Labre, Bernadette	
Mi	17	Stephan Harding, Rudolf	
Do	18	Ursmar, Werner	
Fr	19	Leo IX., Gerold, Sel. Marcel Callo	
Sa	20	Oda, Hildegund Umlegen alter Maibaum Gesamtbayerisches Tanzfest in Hinterskirchen	7.00 Uhr
So	21	Konrad v. Parzham, Anselm	
Mo	22	Wolfhelm, Friedrich	
Di	23	Adalbert, Georg (Nothelfer), Albrecht	

Mi	24	Fidelis v. Sigmaringen, Wilfried	
Do	25	Markus (Evangelist)	
Fr	26	Trudpert, Helene Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Gesangsprobe Vereinschor Trachtlerheim Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	27	Petrus Kanisius, Zita	
So	28	Peter Chanel, Ludwig Maria Grignon de Montfort, Hugo v. Cluny Trachten- und Schützenzug Passau	
Mo	29	Katharina v. Siena, Roswitha	
Di	30	Pius V., Quirin, Rosamunde Maibaumaufstellen am Stadtplatz Bogen	18.00 Uhr

Bauernregeln und Wettersprüche

Ist der April kalt und nass, füllt er Scheuer und Fass.

Aprilenwetter und Weiberwill' ändern sich schnell und viel.

Wenn der April Spektakel macht, gibt's Heu und Korn in voller Pracht.

01.04.: Säen am ersten April verdirbt den Bauern mit Stumpf und Stiel.

14.04.: Grüne Felder auf Tiburtiustag ziehen viel Getreide nach.

23.04.: St. Georg kommt nach alten Sitten
auf einem Schimmel angeritten.

30.04.: Regen auf Walpurgisnacht hat immer ein gutes Jahr gebracht.

Aaf de oidn Radl lernt ma 's Fahrn!

Mai

Wonnemond, Weidemond

Mi	1	Josef der Arbeiter; Hl. Maria, Schutzfrau Bayerns Radltour der Stadt Bogen	Maifeiertag
Do	2	Athanasius, Sigismund	
Fr	3	Philippus und Jakobus (Apostel)	
Sa	4	Florian; Hll. Märtyrer von Lorch, Guido, Valerie	
So	5	Godehard, Sigrid, Angelus	
Mo	6	Britto, Atonia, Gundula	
Di	7	Gisela, Notker	
Mi	8	Ulrika, Friedrich, Klara	
Do	9	Beatus, Theresia, Volkmar, Selige Maria Theresia von Jesu Gerhardinger	Christi Himmelfahrt
Fr	10	Bertram, Regine, Gordian Muttertagsbasteln der Kinder- und Jugendgruppe Muttertagsfeier Vereinsabend und Tanzproben Trachtlerheim Oberalteich	16.00 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	11	Gangolf, Joachim, Mamertus	
So	12	Pankratius, Nereus, Achilleus	Eisheiliger Muttertag
Mo	13	Servatius, Unsere liebe Frau in Fatima	Eisheiliger
Di	14	Bonifatius	Eisheiliger
Mi	15	Sophie, Isidor, Rupert	Kalte Sophie
Do	16	Johannes Nepomuk, Simon	
Fr	17	Paschalis Baylon, Dietmar Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Gesangsprobe Vereinschor Trachtlerheim Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	18	Johannes I., Erich, Erika	
So	19	Petrus Cölestin, Kuno	Pfingstsonntag
Mo	20	Bernhardin v. Siena, Elfriede	Pfingstmontag

Di	21	Hermann Josef, Christophorus Magellanes	Beginn der Pfingstferien
Mi	22	Rita v. Cascia, Renate	
Do	23	Wibrecht, Bartholomäus	
Fr	24	Magdalena, Dagmar, Esther	
Sa	25	Beda d. Ehrwürdige, Urban, Gregor VII., Maria Magdalena de Pazzi	
So	26	Philipp Neri, Alwin	Dreifaltigkeits- sonntag
Mo	27	Augustinus, Bruno, Margaret	
Di	28	Wilhelm	
Mi	29	Maximin, Magdalene, Irmtrud	
Do	30	Ferdinand, Reinhild, Johanna v. Orlean Teilnahme in Tracht an der Fronleichnamsprozession der Parrei Bogen	Fronleichnam 9.00 Uhr
Fr	31	Hiltrud, Mechthild, Petronilla	

Bauernregeln und Wettersprüche

Gewitter im Mai – singt der Bauer Juchhei.

Die erste Liebe und der Mai gehen meist nicht ohne Frost vorbei.

Des Maien Mitte hat für den Winter noch eine Hütte.

01.05.: Regnet's am ersten Maientag, gute Ernte man erwarten mag.

14.05.: Wer seine Schafe schert vor Bonifaz,
dem ist die Wolle lieber als das Schaf.

25.05.: Scheint am Urbanstag die Sonne gerät der Wein zur Wonne.

Beidl, Briddschn, Gejd – de regian de Wejd!

Juni

Brachmond, Johannismond, Brachet

Sa	1	Justin, Simeon, (Fortunat)	
So	2	Marcellinus und Petrus, Armin, Erasmus (Nothelfer)	
Mo	3	Karl Llwanga und Gefährten, Hildburg	
Di	4	Clotilde, Werner, Christa	Beginn der Schafskälte (bis 20.06.)
Mi	5	Bonifatius (Apostel der Deutschen), Ferdinand	
Do	6	Norbert v. Xanten, Kevin	
Fr	7	Eoban, Robert, Gottlieb Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Vereinsabend und Tanzproben Trachtlerheim Oberalteich	Herz-Jesu-Fest 17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	8	Medard, Wilhelm, Helga	Unbeflecktes Herz Mariä
So	9	Ephräm der Syrer, Gracia, Felizian	
Mo	10	Bardo, Diana	
Di	11	Barnabas	
Mi	12	Leo III., Andrea	
Do	13	Antonius v. Padua, Tobias	
Fr	14	Hartwig, Meinrad	
Sa	15	Vitus (Nothelfer)	
So	16	Benno, Quirin, Luitgard	
Mo	17	Rainer, Adolf, Volkmar	
Di	18	Elisabeth v. Schönau	
Mi	19	Romuald, Andreas, Liane	
Do	20	Adalbert v. Magdeburg	

Fr	21	Aloysius v. Gonzaga Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Gesangsprobe Vereinschor Trachtlerheim Oberalteich	Sommeranfang 17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	22	Paulinus v. Nola, Achatius (Nothelfer), Sighild, John Fisher, Thomas Morus	
So	23	Edeltraud, Valerie Teilnahme am Niederbayerischen Gautrachten- fest in Massing	
Mo	24	Geburt Johannes des Täufers	
Di	25	Prosper, Eleonore	
Mi	26	Josefmaria Escriva de Balaguer (Gründer des „Opus Dei“), Anthelm, Paulus, Armin	
Do	27	Siebenschläfer, Hemma v. Gurk, Hl. Cyrill v. Alexandrien	
Fr	28	Irenäus, Ekkehard	
Sa	29	Petrus und Paulus (Apostel)	
So	30	Otto v. Bamberg, Ernst, Emilie, Erste Märtyrer von Rom 50-jähriges Gründungsfest Trachtenverein Haibach	

Bauernregeln und Wettersprüche

Wenn kalt und nass der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.

Soll gedeihen Korn und Wein, muss im Juni warm es sein.

Ist der Juni warm und nass, gibt's viel Frucht und grünes Gras.

01.06.: Justin klar, gutes Jahr.

08.06.: Wie das Wetter zu Medardus fällt,
es bis zum Schluss des Monats hält.

24.06.: Regnet's am Johannistag, so regnet es noch vierzehn Tag'.

Geng an Misthauffa is schlecht ostinga!

Juli

Heuert, Heumond

Mo	1	Theobald, Dietrich	
Di	2	Mariä Heimsuchung, Erasmus	
Mi	3	Thomas (Apostel) (früher 21.12.)	
Do	4	Ulrich, Berta, Elisabeth v. Portugal	
Fr	5	Antonius Maria Zaccharia, Wilhelm Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Vereinsabend und Tanzproben Trachtlerheim Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	6	Maria Goretti	
So	7	Willibald Vorstandssitzung	20.00 Uhr
Mo	8	Kilian, Edgar, Amalia	
Di	9	Augustinus Zhao Rong, Veronika, Gottfried	
Mi	10	Knud, Erich und Olaf, Sieben Brüder	
Do	11	Benedikt v. Nursia, Olga, Oliver	
Fr	12	Hermagorus und Fortunat Ausmarsch zum Bogener Volksfest	18.00 Uhr
Sa	13	Heinrich II. und Kunigunde	
So	14	Kamillus, Roland	
Mo	15	Bonaventura, Egon, Waldemar, Tag der Apostelteilung	
Di	16	Mariengedenktage auf dem Berge Karmel	
Mi	17	Alexius, Irmgard, Donata	
Do	18	Answer, Arnulf	
Fr	19	Makrina, Vinzenz	
Sa	20	Margaretha (Nothelferin), Elias, Appolinaris	
So	21	Laurentius, Daniel	
Mo	22	Maria Magdalena	
Di	23	Birgitta von Schweden (Patronin Europas)	Beginn der Hundstage

Mi	24	Christophorus (Nothelfer), Scharbel Mahluf	
Do	25	Jakobus (Apostel)	
Fr	26	Joachim und Anna (Eltern der Gottesmutter) Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Gesangsprobe Vereinschor Trachtlerheim Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	27	Pantaleon (Nothelfer), Berthold, Natalie	
So	28	Beatus und Bantus, Viktor	
Mo	29	Martha v. Bethanien, Flora, Ladislaus	
Di	30	Petrus Chrysologus	
Mi	31	Ignatius v. Loyola	Beginn der Sommerferien

Bauernregeln und Wettersprüche

Bringt der Juli heiße Glut, gerät auch der September gut.

Hundstage heiß – Winter lange weiß.

So golden die Sonne im Juli strahlt, so golden sich der Weizen mahlt.

02.07.: Geht Maria über's Gebirge nass, bleiben leer Scheune und Fass.

19.07.: Vinzenz Sonnenschein füllt die Fässer mit Wein.

26.07.: Werfen die Ameisen auf am Annentag,
ein strenger Winter folgen mag.

Had da Mensch koa Kreiz, na macht a se oans!

August

Ernting, Erntemond

Do	1	Alfons Maria v. Liguori, Petri Kettenfeier	
Fr	2	Eusebius v. Vercelli, Ariane, Pierre-Julien Eymard	
Sa	3	Lydia, Benno	
So	4	Johannes Maria Vianney, Rainer	
Mo	5	Mariä Schnee, Oswald, Weihe der Basilika Santa Maggiore in Rom	
Di	6	Verklärung des Herrn	
Mi	7	Xystus II., Kajetan, Afra, Donatus	
Do	8	Dominikus, Cyriakus (Nothelfer)	
Fr	9	Theresia Benedikta vom Kreuz, Edith Stein, Roman Ausmarsch zum Gäubodenvolksfest Straubing Abfahrt mit Bus ab Bahnhof Bogen	
Sa	10	Laurentius, Astrid	
So	11	Klara von Assisi, Luise, Susanne	
Mo	12	Radegunde, Johanna Franziska von Chantal	
Di	13	Pontianus und Hippolyt, Kassian	
Mi	14	Maximilian Kolbe	
Do	15	Mariä Aufnahme in den Himmel, Rupert	Mariä Himmelfahrt
Fr	16	Stephan von Ungarn, Achim, Rochus	
Sa	17	Hyazinth, Jutta, Gudrun	
So	18	Melena, Claudia, Reinald	
Mo	19	Johannes Eudes, Sebald	
Di	20	Bernhard von Clairvaux	
Mi	21	Pius X., Balduin	
Do	22	Maria Königin, Siegfried	
Fr	23	Rosa v. Lima, Philipp, Richildis	
Sa	24	Bartholomäus (Apostel)	
So	25	Ludwig, Elvira, Josef v. Calasanza	
Mo	26	Wulfila, Theresia, Gregor	
Di	27	Monika, Gebhard	

Mi	28	Augustinus, Elmar, Adelinde	
Do	29	Enthauptung Johannes d. Täufers	
Fr	30	Ritza, Heribert, Felix	
Sa	31	Paulinus v. Trier, Raimund Trachtenmarkt in Greding	

Bauernregeln und Wettersprüche

Fängt der August mit Donner an, er's bis zum End' nicht lassen kann.

Wenn die Störche im August schon reisen,
kommt ein Winter hart wie Eisen.

Was da August ned kocht, brat' da September aa nimmer.

05.08.: Regen an Mariä Schnee, tut den Ähren weh!

16.08.: Wenn St. Rochus trübe schaut, kommt die Raupe in das Kraut!

30.08.: Bischof Felix zeigt an, was wir in vierzig Tag für Wetter hab'm.

***Man muaß imma 's Beste hoffa,
as Schlechte kimmd vo sejwa!***



September

Scheidung, Herbstmond

So	1	Verena, Ägidius, Ruth Trachtenmarkt in Greding	
Mo	2	Apollinaris Morel, Ingrid, Emmerich	
Di	3	Gregor der Große	
Mi	4	Switbert, Hermine	
Do	5	Maria Theresia Wüllenweber, Roswitha	
Fr	6	Magnus, Theobald	
Sa	7	Otto von Freising, Regina, Ralph	
So	8	Mariä Geburt, Korbinian	
Mo	9	Petrus Claver, Otmar, Gorgonius	
Di	10	Theodard, Edgar, Astrid	
Mi	11	Maternus, Felix, Helga	
Do	12	Mariä Namen, Gerfried	
Fr	13	Johannes Chrysostomus, Tobias, Notburga Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Vereinsabend und Tanzproben Trachtlerheim Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	14	Kreuzerhöhung, Irmgard	
So	15	Mariä Schmerzen (Gedächtnis der Schmerzen Mariens), Ludmilla	
Mo	16	Cornelius und Cyprian	
Di	17	Hildegard v. Bingen, Robert Bellarmin	
Mi	18	Lambert, Richardis	
Do	19	Januarius, Theodor	
Fr	20	Eustachius (Nothelfer), Andreas Kim Taegon, Paul Chong Hasang	
Sa	21	Matthäus (Apostel)	
So	22	Mauritius, Hl. Emmeran	Herbstanfang
Mo	23	Linus, Thekla, Pio da Pietrelcina (Pater Pio)	

Di	24	Rupert und Virgil	
Mi	25	Niklaus von Flüe, Gottfried	
Do	26	Kosmas, Damian, Eugenia	
Fr	27	Vinzenz von Paul, Hiltrud Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Gesangsprobe Vereinschor Trachtlerheim Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	28	Lioba, Thekla, Wenzel, Lorenzo Ruiz Landestagung der bayer. Trachtenverbände in Reit im Winkl	
So	29	Michael, Gabriel, Raphael Landestagung der bayer. Trachtenverbände in Reit im Winkl Mariensingen in der Wallfahrtskirche Bogenberg	Drei Erzengel 14.00 Uhr
Mo	30	Hieronymus	

Bauernregeln und Wettersprüche

Viele Eicheln im September, viel Schnee im Dezember.

September schön in den ersten Tagen, will einen guten Herbst ansagen.

Septemberregen kommt der Saat entgegen.

01.09.: Ist's an St. Ägidi rein, wird es so bis Michaeli (29.09.) sein.

07.09.: Ist Regina warm und wonnig, bleibt das Wetter lange sonnig.

18.09.: Auf Lambert hell und klar folgt ein trocken Jahr.

29.09.: Kommt St. Michael heiter und schön,
bleibt das Wetter vier Wochen besteh`n.

Wer ko, der ko! Wer ned ko, red't davo!

Oktober

Gilbhard, Weinmonat

Di	1	Theresia vom Kinde Jesu	
Mi	2	Heilige Schutzengel	
Do	3	Ewald, Leodegar	Tag der dt. Einheit
Fr	4	Franz von Assisi, Edwin	
Sa	5	Meinolf, Attila, Sel. Anna Schäffer	
So	6	Bruno der Kartäuser	Erntedank
Mo	7	Gedenktag unserer lb. Frau vom Rosenkranz, Rosa	
Di	8	Sergius, Simeon, Brigitta	
Mi	9	Dionysius (Nothelfer), Sybille, Günther, Johannes Leonardi	
Do	10	Viktor, Gereon	
Fr	11	Bruno von Köln, Jakob Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Gesangsprobe Vereinschor (Noten- und Textausgabe für die Altbairische Weihnacht) Trachtlerheim Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	12	Maximilian, Edwin Gottesdienst für verstorbene Vereinsmitglieder (musikalische Gestaltung durch den Vereinschor und Vereinsmusikgruppen)	19.00 Uhr
So	13	Lubentius, Eduard Vorstandssitzung	20.00 Uhr
Mo	14	Kallistus I., Burkhard	
Di	15	Theresia von Avila, Walter	
Mi	16	Gallus, Hedwig, Gerhard, Margareta Maria Alacoque	
Do	17	Ignatius von Antiochien, Anselm	
Fr	18	Lukas (Evangelist) Brauchtumswochenende Trachtengau Niederbayern in Kerschbaum	
Sa	19	Jean de Brebeuf u. Isaac Jogues, Hl. Paul vom Kreuz, Burchard Brauchtumswochenende Trachtengau Niederbayern in Kerschbaum	

So	20	Wendelin, Vitalis Brauchtumswochenende Trachtengau Niederbayern in Kerschbaum	
Mo	21	Ursula, Irmtraud, Karl I.	
Di	22	Cordula, Ingbert, Ingo	
Mi	23	Johannes von Capestrano, Severin von Köln	
Do	24	Antonius Maria Claret, Gilbert	
Fr	25	Krispin, Krispinian, Ludwig Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Proben für „Altbairische Weihnacht“ Trachtlerheim Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	26	Amandus, Josefine	
So	27	Wolfhard, Sabine Herbstgauversammlung Trachtengau Niederbayern in Vilsbiburg	10.00 Uhr
Mo	28	Simon und Judas (Apostel)	Beginn der Herbstferien
Di	29	Ferrutius, Ermelind	
Mi	30	Liutbirg, Bernhard, Alfons	
Do	31	Wolfgang, Quentin	

Bauernregeln und Wettersprüche

Wenn's im Oktober friert und schneit, bringt der Winter eine milde Zeit.

Wie der Oktober, so der März – das bewährt sich allerwärts.

Fällt im Oktober das Laub sehr schnell, ist der Winter bald zur Stell'.

03.10.: Laubfall an Leodegar kündigt an ein fruchtbar Jahr.

09.10.: Regnet's an St. Dionys, wird der Winter nass gewiss.

21.10.: Ursula bringt 's Kraut herein,
sonst schneien Simon und Juda (28.) drein.

Mid da Zeid kann aa aus'm scheenstn Hois a Kropf werdn!

November

Nebelung, Windmond

Fr	1	Allerheiligen	
Sa	2	Allerseelen	
So	3	Sel. Pater Rupert Mayer, Hubert, Pirmin, Martin v. Porres	
Mo	4	Karl Borromäus, Reinhard	
Di	5	Emmerich, Zacharias	
Mi	6	Leonhard, Christine	
Do	7	Willibrord, Engelbert	
Fr	8	Willehad, Gottfried v. Amiens Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Proben für Altbairische Weihnacht Trachtlerheim Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr
Sa	9	Theodor, Roland, Weihe der Lateranbasilika	
So	10	Leo der Große, Justus	
Mo	11	Martin von Tours	
Di	12	Josaphat, Kunibert, Ämilian	
Mi	13	Stanislaus Kostka	
Do	14	Alberich, Sidonius	
Fr	15	Albert der Große, Leopold Proben für Altbairische Weihnacht Trachtlerheim Oberalteich	19.00 Uhr
Sa	16	Margareta von Schottland	
So	17	Gertrud von Helfta, Hilda Teilnahme am Volkstrauertag der Stadt Bogen Stadtpfarrkirche und Kriegerdenkmal	Volkstrauertag 9.00 Uhr
Mo	18	Weihe der Basiliken von St. Peter und Paul, Odo von Cluny	
Di	19	Elisabeth von Thüringen	
Mi	20	Bernward, Korbinian	
Do	21	Mariengedenktag unserer lieben Frau in Jerusalem	Buß- und Betttag

Fr	22	Cäcilia, Silke Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Proben für Altbairische Weihnacht Trachtlerheim Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr
Sa	23	Kolumban, Klemens	
So	24	Modestus, Flora, Andreas Dung-Lac	Christkönig, Totensonntag
Mo	25	Katharina von Alexandria (Nothelferin)	
Di	26	Konrad und Gebhard	
Mi	27	Bilhildis, Virgil	
Do	28	Gerhard, Berta von Bingen, Gunther von Melk	
Fr	29	Friedrich von Regensburg, Christine von Retters Proben für Altbairische Weihnacht und Vorabendmesse Trachtlerheim Oberalteich	19.00 Uhr
Sa	30	Andreas (Apostel) Gestaltung Vorabendmesse Stadtpfarrkirche Bogen	17.00 Uhr

Bauernregeln und Wettersprüche

Blühen im November die Bäume auf's neu', währet der Winter bis zum Mai.

Novemberwasser auf den Wiesen, wird das Gras im Lenze sprießen.

Friert im November zeitig das Wasser, wird's im Januar umso nasser.

01.11.: Bringt Allerheiligen einen Winter,
bringt Martini (11.11.) einen Sommer.

19.11.: Sankt Elisabeth sagt an, was der Winter für ein Mann.

23.11.: Dem Hl. Klemens traue nicht,
denn selten zeigt er ein mild' Gesicht.

***Da kann oana wief sa wiara mog,
da Doud had no koan vagesn!***

Dezember

Christmond, Julmond, Heilmond

So	1	Eligius, Blanca, Natalie von Nikomedien	1. Advent
Mo	2	Lucius, Bibiana	
Di	3	Franz Xaver	
Mi	4	Barbara (Nothelferin), Johannes von Damaskus; Christian von Oliva, Adolph Kolping	
Do	5	Anno, Reginhard von Lüttich	
Fr	6	Nikolaus Proben für Altbairische Weihnacht KulturForum Oberalteich	19.00 Uhr
Sa	7	Ambrosius, Gerald	
So	8	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jung- frau und Gottesmutter Maria, Unbefleckte Emp- fängnis Mariä	2. Advent
Mo	9	Juan Diego Cuauhtlatoatzin, Eucharius, Valerie	
Di	10	Petrus Fourier	
Mi	11	Damasus I., Tassilo, Arthur	
Do	12	Unsere liebe Frau von Guadalupe	
Fr	13	Luzia, Odilia, Jost Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Proben für Altbairische Weihnacht KulturForum Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr
Sa	14	Johannes vom Kreuz, Berthold	
So	15	Wunibald, Christina	3. Advent
Mo	16	Adelheid, Ado	
Di	17	Yolanda, Lazarus	
Mi	18	Desideratus, Philipp	
Do	19	Mengoz, Thea, Konrad	
Fr	20	Julius, Eugen, Regina Proben für Altbairische Weihnacht KulturForum Oberalteich	19.00 Uhr

Sa	21	Petrus Kanisius, Anastasius „ Altbairische Weihnacht “ KulturForum Oberalteich	Winteranfang 19.00 Uhr
So	22	Jutta, Flavianus	4. Advent
Mo	23	Johannes von Krakau	Beginn der Weihnachtsferien
Di	24	Adam und Eva	Hl. Abend
Mi	25	Hochfest der Geburt des Herrn	Weihnachten
Do	26	Fest der Hl. Familie, Stephanus	2. Weihnachtstag
Fr	27	Johannes (Apostel und Evangelist)	
Sa	28	Unschuldige Kinder	
So	29	Thomas Becket, David	
Mo	30	Lothar, Richard, Felix	Fest der Hl. Familie
Di	31	Silvester I., Melanie	Silvester

Bauernregeln und Wettersprüche

Soll der Dezember den Bauern freu'n,
so muss er kalt und schneereich sein.

Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Höh'.

Wenn man den Dezember soll loben, so muss er frieren und toben.

01.12.: Fällt zu Eligius ein kalter Wintertag,
die Kälte wohl vier Monat dauern mag.

08.12.: Maria Empfängnis Regen, bringt dem Heu keinen Segen.

24.12.: Ist's in der Hl. Nacht hell und klar, so gibt's ein segensreiches
Jahr.

31.12.: Sylvesternacht hell und klar deutet auf ein gutes Jahr.

Wo's da Brauch is, is aa 's Danzn in da Kircha koa Sünd!

Marienmesse und altbayrische Weisen

CD 10,- €

erhältlich bei:

Vorstand
Hans Schedlbauer
und Schreibwaren
Hartmannsgruber,
Stadtplatz 19,
94327 Bogen

1 Gelbe Roasn - Blechbläserquartett K.Trad. - T. Trad.	1.12
2 O Gottesmutter voll der Gnaden - Vereinschor mit Orchester K.Trad. - T. Trad.	3.06
3 Wohlauf und lasst uns singen all - Vereinschor K.Trad. - T. Trad.	1.21
4 Lassst uns Gott dem Herrn lobsingn - Vereinschor K.H. Gärtner - T.H. Gärtner / H. Rauscher - V. Tonos MV GmbH	0.41
5 Andante - Klarinettenduo K.Trad.	1.55
6 Sachranger Menuett - Flederwisch K.Trad.	2.38
7 O Herr nimm unsre Gaben - Vereinschor mit Orchester K.Trad. - T. Trad.	1.59
8 Hellig, heilig singen wir - Vereinschor K.Trad. - T. Trad.	1.10
9 Rondo - Klarinettenduo K.Trad.	2.16
10 Andachtsruf - Vereinschor K.H. Gärtner - T.H. Gärtner - V. Tonos MV GmbH	0.59
11 O du Lamm Gottes - Vereinschor K.Trad. - T. Trad.	0.56
12 Andante - Flederwisch K.Trad.	2.23
13 Sei begrüßt viel tausendmal - Vereinschor K.Trad. - T. Trad.	2.36
14 Vata unser im Himme - Vereinschor mit Orchester K.Trad. - T. Trad.	2.17
15 Bläserruf - Blechbläserquartett K.Trad.	0.58
16 Allegro Nr. 10 - Heuwischer K.Trad.	2.37
17 Allegro - Klarinettenduo K.Trad.	4.06
18 Der Franziskaner - Flederwisch K.Trad.	4.07
19 Mozart Menuett - Heuwischer K.Trad.	3.21
20 Herz Jesu Menuett - Flederwisch K.Trad.	2.49

Marienmesse und altbayrische Weisen



Heimat- und Volkstrachtenverein
"Osterglocke" Bogen e. V.

's erste Liadaheft'l

Altairische Mundartlieder zum gemeinsamen Singen

erhältlich beim 1. Vorstand Hans Schedlbauer,
Schönthal 9a · 94327 Bogen
Tel./Fax. (094 22) 27 23 · Mobil (01 60) 8 38 77 85
E-Mail: waldlerjohann@web.de

und bei der Bogener Zeitung am Stadtplatz.

Unkostenbeitrag: 1,- €

Heimat-
und Volkstrachtenverein
„Osterglocke“ Bogen e. V.

's erste Liadaheft'l

Altairische Mundartlieder
zum gemeinsamen Singen

1. Vorstand
Hans Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen
Tel./Fax: 094 22 / 27 23
Mobil: 01 60 / 8 38 77 85
E-Mail: waldlerjohann@web.de

www.osterglocke-bogen.de

Unkostenbeitrag: 1,- €

's zwoate Liadaheft'l

Altairische Advents- und Weihnachts- lieder zum gemeinsamen Singen

erhältlich beim 1. Vorstand Hans Schedlbauer,
Schönthal 9a · 94327 Bogen
Tel./Fax. (094 22) 27 23 · Mobil (01 60) 8 38 77 85
E-Mail: waldlerjohann@web.de

und bei der Bogener Zeitung am Stadtplatz.

Unkostenbeitrag: 1,30 €

Heimat-
und Volkstrachtenverein
„Osterglocke“ Bogen e. V.

's zwoate Liadaheft'l

Altairische
Advents- und Weihnachtslieder
zum gemeinsamen Singen

1. Vorstand
Hans Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen
Tel./Fax: 094 22 / 27 23
Mobil: 01 60 / 8 38 77 85
E-Mail: waldlerjohann@web.de

www.osterglocke-bogen.de

Unkostenbeitrag: 1,30 €



KULTUR

GESELLSCHAFT

ÖKOLOGIE

TECHNIK

Für ein lebendiges Bayern.

www.eon-bayern.com

e-on | Bayern

Beobachtungen zur Kleidung im Kreismuseum Bogenberg

In den Jahren 2010 und 2011 wurde die Textilsammlung des Kreismuseums Bogenberg neu bearbeitet: Zwei Volkskundlerinnen inventarisierten die Objekte mit EDV, zwei Textilrestauratorinnen reinigten die Kleidungsstücke und lagerten diese sachgerecht in säurefreie Schachteln, die in ein neues Regalsystem eingepasst waren. Schließlich wurde die Kontrolle des Raumklimas und der Museumsheizung intensiviert, um Klimaschäden vorzubeugen. Ziel der Aktion, die auch von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern finanziell unterstützt wurde, war es, die empfindlichen Textilien auch in Zukunft bestmöglich erhalten zu können und zugleich die Grundlagen für eine in den kommenden Jahren geplante Ausstellung zur Kulturgeschichte der Kleidung in unserer Region zu erarbeiten.

Dabei konnten an den Originalkleidungsstücken interessante Beobachtungen gemacht und manche Herkunftsgeschichte von Objekten rekonstruiert werden, die im Folgenden, eingebettet in die Museumsgeschichte und entlang der Aufgaben eines Museums vorgestellt werden sollen. Dabei geht es nicht darum, das Thema umfassend zu behandeln, vielmehr sollen Einzelbeispiele kurz angesprochen werden, die verschiedene Aspekte historischer Kleidung im Bogenberger Kreismuseum repräsentieren.

Sammeln

„Der Bezirk Bogen war früher reich an geschichtlichen und künstlerischen Denkmälern. Immer mehr verschwinden diese. ... Und in Bälde wird es soweit sein, dass der Bauer nicht mehr weiß, wie seine Vorfahren gewohnt und gelebt, wie sie sich gekleidet ... haben,

wenn nicht Einhalt geschieht. Altertümliche bäuerliche Sachen sind der Erhaltung nicht minder wert, als eigentliche Kunstgegenstände. Es wird deshalb dringendst ermahnt, nichts zu verschleudern und um solche Gegenstände zusammengestellt der einheimischen Bevölkerung vorzeigen zu können, sollen solche in einem Bezirksmuseum gesammelt werden“¹.

Mit diesen Worten appellierte 1909 Bezirksamtmannt Joseph Nibler an die Bewohner seines Bezirkes, sich für die eigene Geschichte einzusetzen und er betrieb im selben Jahr die Gründung des „Bezirksmuseums Bogen“ (heute Kreismuseum Bogenberg). Von Anfang an gehörte Kleidung – genauer gesagt – „Trachten“ und Trachtenzubehör zum Sammelgebiet des Museums².

Ein erhaltener Brief des Lehrers J. Wullinger aus Ascha an den Bogener Bezirksamtmannt vom 16.1.1911 beschreibt, wie gesammelt wurde. Offensichtlich hatte der Lehrer dem jungen Museum kurz zuvor einen „Bauernhut“ (Abb. 1) zukommen lassen und schrieb dazu folgendes:

„Der ... Bauernhut könnte sich recht bald zu einem ganzen Bauern auswachsen. Erfuhr in den letzten Tagen von einem richtigen, niederbayr. Bauern-Original, ja „Kabinettstück“, dem i. J. 1828 geborenen ... in Rotham (b. Steinach) wohnhaften Privatier (Austragssöldner) Johann Dengler und begab

¹ Amtsblatt des kgl. Bezirksamtes Bogen, Nr. 37 vom 18. August 1909, in: Ordner „Gründungsakten“, Kreismuseum Bogenberg; abgedruckt in Neueder, Hans: 100 Jahre Kreismuseum Bogenberg ..., Museumsheft Nr. 4, Bogen 2009, S. 5.

² Dies geht unter anderem aus der „Scharl’schen Liste“, einer Aufzeichnung von Objekten, die als Grundstock des Museums angekauft worden sind, hervor – sie enthielt u.a. Trachtenschmuck, siehe Ordner „Gründungsakten“, Kreismuseum Bogenberg.



www.apotheke-holzner.de

**Hier ist guter Rat nicht teuer:
Apotheke Holzner**

sogar gebührenfrei: unter Tel. 0800 / 1677 000



Apotheke Holzner

Bahnhofstr. 9-11

94327 Bogen

Mittwoch Nachmittag

Geöffnet!

Telefon: 09422 / 1677

0 800 / 1677 000

Fax: 09422 / 5323

GVP

Getränkemarkt



94327 Bogen · Straubinger Straße 24



PARTY- SERVICE

Inh. Eisenreich-Hecht Gaby

Straubinger Str. 4 94327 Bogen

Tel. 09422-1241 Handy 0151-61241309

www.hecht-bogen.de E-Mail: eisenreichgaby@googlemail.com



Abb. 1: „Bauernhut“, der 1911 in das Kreismuseum gekommen ist (Inv. 831)

mich gestern zu ihm. Er dürfte weit und breit nun mehr der einzige seines Standes sein, der sich „vom Fuß bis zum Kopf“ noch in der alten Weise trägt. Er hat einen (nach seiner Angabe) mindest. 60 Jahre alten ..., noch gut erhaltenen Rock, den er im letzt. Sommer noch trug, aber auf mein Zureden hin für's Bezirksmuseum Bogen um etwa 15 Mark hergäbe. Außerdem hat er einen gleichen schwarzen Rock ..., einen ... 'Pelz', eine braunsamtene Weste ..., dto. eine blausamtene u. eine bunte Weste. ... Vielleicht können ihn Herr Bezirksamtmann gelegentl. einer Dienstreise besuchen. ... Ev. würde ich (da „Gefahr auf Verzug“) im Auftrage des Hrn. Bz.-Amtmannes recht gerne die Sachen fürs Bezirksmuseum erwerben. ... Dengler hat ... auch noch eine Hutschnur mit gold. Quasten, die er ... seinerz. beim Münchner Oktoberfest trug. ... Er wäre nicht abgeneigt, sie ev. 'dreinzugeben'"³. Bürger wie der Dorflehrer

³ Es ist heute nicht mehr eindeutig zu klären, ob im Museum vorhandene Männerwesten und -jacken diesem vorgeschlagenen Kauf zuzuordnen sind; möglich wäre es – siehe Inventar von Richard Seefried von 1916, Kreismuseum Bogenberg: Er verzeichnet einen Männer-Janker und zwei Westen (Inv. Ni. 211, 145, 241), evtl. heute Inv. 826, 828, 6494 (?).

interessierten sich, das zeigt dieses Beispiel, für die Tracht, welche von der bäuerlichen Landbevölkerung damals kaum noch getragen wurde. Dies deckt sich mit der Beobachtung des damaligen Bezirksarztes Dr. Julius Mayr, der 1900 schrieb, im Bezirk Bogen gäbe es keine „Volkstrachten“ mehr⁴. Das Museum erschien dann als eine Art „Rettungsstation“ für Verlorengehendes.

So wurden in der Anfangszeit einige, besonders altertümlich wirkende Einzelstücke im Bezirksmuseum gesammelt. Zu nennen wäre z.B. ein sehr kurzes, vorne offenes und zu schnürendes Mieder (Abb. 2) aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, das einerseits das Ideal einer hohen Taille der Empiremode widerspiegelt und andererseits die ältere Vorstellung einer Modellierung des Körpers durch Schnürung: Ein steifer dazugehöriger Miederstecker (Abb. 3) wurde vorne über Hemd und

⁴ Vgl. Mayr, Julius: Das Bezirksamt Bogen in seinen sanitären und hygienischen Verhältnissen, München 1900, S. 61.



Abb. 2, 3: Mieder und Miederstecker vom Anfang des 19. Jahrhunderts (Inv. 797, 803)



Abb. 4: Mieder, Miederstecker und Jacke einer Krippenfigur um 1800 (Inv. 729/5)

Brustfleck und unter das Mieder geschoben und dadurch der Eindruck einer „Panzerung“ des Oberkörpers erreicht.

Wie man sich diese „Schnürung“ vorstellen kann, zeigt eine Krippenfigur von 1800 aus dem Museumsbestand (Abb. 4).

Eine ähnlich kurze Jacke („Röckl“) wie die abgebildete Krippenfigur besitzt das Kreis-museum Bogenberg ebenfalls (Abb. 5); man kann sehen, dass im Fall von ländlicher Festtagskleidung häufig zahlreiche Schichten übereinander getragen wurden, um eine repräsentative Wirkung zu erzielen.



Abb. 5: Jacke, eines der älteren Kleidungsstücke des Museums (Inv. Nr. 800)

Bei diesen Frauenkleidungsstücken handelt es sich um die ältesten Objekte der Textilsammlung, die zeitlich bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurückreicht, ihren Schwerpunkt allerdings vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis um 1900 hat.

Es fällt auf, dass sich im Museumsbestand sehr viele Frauenkleidungsstücke befinden und dass hier die Oberbekleidung wie Mieder, Leibl sowie Tücher und Kopfbedeckungen überwiegen. Männerkleidung und Kinderkleidung – mit Ausnahme von Taufkleidern – sind im deutlich geringeren Ausmaß ins Museum gelangt. Die 1916 begonnene Inventar-Liste des Museumspflegers Richard Seefried verzeichnet unter dem Titel „Aus bäuerlichem Kreise“ ... „Trachten und Verwandtes“ sieben Männerkleidungsstücke und etwa 40 Frauenkleidungsstücke (ohne Accessoires)⁵ – allesamt eher Bestandteile der Festtags- und nicht der Alltagskleidung. Über die Gründe lässt sich spekulieren: Haben Frauen die Tracht länger beibehalten oder schien deren Kleidung wegen stärkerer Verzierung eher aufhebenswert?

Mittlerweile sind beim Sammeln auch die einzelnen „Träger“ der Kleidung von erhöhtem Interesse, denn die Biographie und der soziale Status der Kleiderbesitzer, die Herkunftsregion und Hinweise zum Gebrauch helfen, die Kleidung kulturhistorisch genauer einzuordnen und exaktere Aussagen zu treffen. Doch nicht nur die Personen, auch komplette Kleiderensembles – statt Einzelstücke – sind von großer Bedeutung. Als einen besonderen Glücksfall kann man die Schenkung von Karl Huber aus München bezeichnen; er hat im Jahr 2000 ca. 117 Stück Textilien und Schmuck aus Familienbesitz dem Bogenberger Museum übergeben. Zahlreiche Stücke gehörten der Großmutter des Schenkers, Katharina Ludsteck (1865-1924). Sie stammte aus Bogen, war in Straubing mit einem Kaufmann verheiratet und besaß eine komplette Gäubodentracht der Spätform, die weiter unten genauer vorgestellt wird. In diesem Konvolut gibt es, neben „Trachtenartigem“ auch modernere

Kleidungsstücke, wie z.B. einen Turnanzug für Frauen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts (Abb. 6), ein interessantes Stück aus hiesiger „Sportgeschichte“. Nicht mehr nur „Trachten“, sondern auch jüngere Kleidung unterschiedlicher Herkunft ist heute – sofern sie etwas „aussagt“ – von Interesse für das Museum.



Abb. 6: Ein „Turn-Anzug“ aus dem Straubinger „Sporthaus Paul Kopp“, gefertigt nach den „Vorschriften des Deutschen Turnvereins“ (Inv. 4124)

Wichtig ist auch, ob es Erinnerungen, Erzählungen etc. zu den einzelnen Objekten gibt, die im Museumsinventar mit aufgezeichnet werden können. Als ein Beispiel hierfür kann eine sehr einfache Taufgarnitur angeführt werden, die 1947, nach Aussage der Vorbesitzerin aus Stallwang, von ihren Eltern für die Taufe ihrer älteren Schwester gegen Naturalien wie Eier, Schmalz etc. eingetauscht worden ist. „Aus Ehrfurcht vor den alten Sachen“ hat die Besitzerin, nach eigener Aussage, das Babyhemdchen, -kleidchen und den Taufschleier in einer alten „Quelle“-Schachtel am Dachboden verwahrt (Abb. 7).

Ein weiteres Beispiel für „Objekte mit Geschichte“ ist eine kleine Handtasche, die 2011 dem Museum geschenkt worden ist (Abb. 8). In Notzeiten – 1944 im Krieg – soll

⁵ Vgl. Museumsinventar-Liste ab 1916, Kreismuseum Bogenberg.

2 X in Bogen



Telefon 0 94 22 / 26 26 · www.fahrschule-schramm.com

Deggendorfer Straße 8

Unterricht: Montag und Mittwoch
19.00-20.30 Uhr
Büro ab 15.00 Uhr

Furtherstraße 60b

Unterricht: Dienstag und Donnerstag
19.00-20.30 Uhr
Büro ab 18.15 Uhr

Beratung – Planung – Ausführung



Blasini Nikolaus e. K.

Stadtplatz 59 · 94327 Bogen
Tel. (0 94 22) 14 69 · Fax 59 66

- Spenglerei
- Sanitär
- Badsanierungen
- Solar
- Gas-Öl-Ökologische Heizsysteme
- Kundendienst

Ihr Meisterbetrieb rund um's Haus



Abb. 7: Taufgarnitur von 1947 mit besonderer „Geschichte“ (Inv. 6757)

dieses Täschchen aus einem aufgetrennten schwarzen und einem aufgetrennten hellen Strohhut selbst gemacht worden sein.

Schließlich wird eine unscheinbare, pelzgefütterte Mütze vorgestellt, die einem der beiden letzten Bogener Nachtwächter⁶

⁶ Vgl. Neueder, Hans: Nachtwächter, Getreide – und Holzmesser, in: Bogener Bildergeschichten, Bd. 1, Bogen 1990, S. 91-93.



Abb. 8: Handtäschchen, selbstgemacht aus dem Material von Stohhüten (Inv. 6794)

gehört hat (Abb. 9, 10). Wohl um 1928, als diese ihren Dienst quittierten, kam die Mütze samt Signalhorn, Hellebarde, Stock und Foto in die Museumssammlung. Dieses Beispiel zeigt, dass neben Trachten, bürgerlicher Kleidung, Kinderkleidung, Uniformen, Paramenten etc., die bislang im Museum gesammelt worden sind, auch einfache „Arbeitskleidung“ von Interesse ist.



Abb. 9, 10: Mütze und Foto von einem der beiden letzten Bogener Nachtwächter (Inv. 349)

Bewahren

Eine zentrale Aufgabe des Museums ist das Bewahren der ihm anvertrauten Dinge, das Museum ist ein „Objekt-Archiv“ der Region. Textilien stellen in dieser Hinsicht besondere Anforderungen, denn sie zählen zu den am schwierigsten langfristig aufzubewahrenden Dingen. Gestaffelt je nach Material – Baumwolle ist z. B. weniger empfindlich als Seide – sind Textilien nicht nur von zu viel Licht bedroht, das sie ausbleichen bzw. zerfallen lässt, sondern auch von zu viel Luftfeuchtigkeit (mehr als 50%), die u.a. Schimmelbildung bewirkt oder auch von Motten- oder anderem Insektenbefall. Schäden können auch schon vor der Einla-



Abb. 11: Mottenfraß an seidnem Taufhemdchen (Inv. 761) und Abb. 12: Brüchige Seide einer Schürze (Inv. 809)

gerung im Museum entstanden sein, so weisen auch manche Museumstextilien „Problemstellen“ auf, wie z.B. folgende Abbildungen zeigen (Abb. 11, 12).

Nur durch vorsichtige Reinigung und eine richtige Aufbewahrung – flach liegend in säurefreien Kartons, umhüllt von säurefreiem Seidenpapier und Polyestervlies –, bei konstantem, eher trockenem Raumklima und regelmäßiger Kontrolle auf Schädlingsbefall können weiteren solchen Schäden vorgebeugt werden. Deshalb wurde der Bogenberger Textilbestand, wie schon eingangs beschrieben, kürzlich konservatorisch neu behandelt.

Einzelne angegriffene Kleidungsstücke konnten in den letzten Jahren auch restauriert werden. Ein Beispiel hierfür stellt ein dunkler Frauenspencer aus Baumwollsatin der Zeit um 1900 dar, dessen Schäden, Schimmelspuren, Risse etc., dank eines



großzügigen Zuschusses des Bogener Trachtenvereins Osterglocke im Jahr 2000, restauratorisch behoben wurden (Abb. 13)⁷ und der jetzt, als ein schönes Zeugnis für die späte Form von „Tracht“ in unserer Region, „ausstellungsbereit“ ist.

Erforschen

Jedes Museumsstück hat eine eigene Geschichte, die immer schriftlich und bildlich dokumentiert werden muss, damit sie langfristig Aufschluss über das jeweilige Objekt gibt. Dazu dienen die Inventarblätter, die von jedem Museums-„Ding“ angelegt werden sollen. Diese zeitaufwendige Arbeit wird mittlerweile mit Hilfe eines spezifischen Computerprogramms durchgeführt (hier „Museum Plus“), sie umfasst die fortlaufende Nummerierung der Objekte, deren fotografische Erfassung, ihre Ver-

⁷ Siehe Restaurierungsdokumentation der St. Angela Restaurierungswerkstätte in Neuburg vom 21. 2.2001 und Zeitungsartikel aus dem Straubinger Tagblatt vom 2.3.2001, Kreismuseum Bogenberg.



messung, genaue Beschreibung und Zusatzinformationen zu den Vorbesitzern und aus der Literatur. Ist dieser Schritt gemacht, können die Objekte auch zu Ausstellungs- und wissenschaftlichen Zwecken benutzt werden, können mit ihnen Aussagen getroffen werden.

Allein die genaue Betrachtung der Objekte liefert viele Hinweise auf den Umgang mit Kleidung. Beispielsweise zeigen sog. „Leibl“ (Art Weste), die von Frauen unter dem Mieder und über dem Hemd getragen wurden, einen sehr sparsamen Umgang mit dem teuren Material Seide: Geschnitten sind diese festtäglichen Bekleidungsstücke aus meist recht grobem Leinen, auf das an den Stellen, die außerhalb des Mieders sichtbar sind, Seidenstoff aufgesetzt ist (Abb. 14). Auch Spuren von Umarbeitungen werden manchmal sichtbar (z.B. Abb. 15): Hier wurde das Leibl durch nachträgliches Aufsetzen von grünem Stoff und das Anbringen von Druckknöpfen zu einer Art Miederoberteil umgearbeitet.



Abb. 14: Langärmeliges Leibl aus Leinen mit Seidenbesatz (Inv. 781) und Abb. 15: Umgearbeitetes Leibl mit nachträglich aufgesetztem grünem Stoff (Inv. 6454)



MODER
Lebensmittel aktiv für alle !

OSSERSTR. 14, 94327 BOGEN

TEL: 09422 80 51 88



Schnupp GmbH & Co. Hydraulik KG

Further Straße 63
 94327 Bogen

Telefon: 09422 8525-0
 Telefax: 09422 5550

www.schnupp.de
 schnupp@schnupp.de



**Sie wollen nicht nur Strom?
 Sie wollen....**

... sichere Versorgung und günstige Strompreise,
 ein Service rund um die Uhr und kompetente
 Ansprechpartner vor Ort.

**Wir sind da!
 Immer wenn Sie uns brauchen**



Stadtwerke Bogen GmbH
 Strom • Wasser
 Agendorfer Straße 19 • 94327 Bogen
 Tel 09422/505-3 • Fax 09422/505-580
 www.stadtwerke-bogen.de

Ein weiteres Beispiel für sparsame Materialverwendung ist der sog. „Schürzenfleck“ aus einfacherem Material an der Stelle, die beim Frauenrock durch das Tragen der Schürze verdeckt war (Abb. 16) oder auch die Ausparung von Bortenverzierung unter der Schürze (Abb. 17).

Auch Kleidungsstücke, die oft geflickt worden sind, deuten in eine ähnliche Richtung: Viele Kleidungsstücke wurden getragen und repariert, bis sie wirklich nicht mehr zu



Abb. 16: „Schürzenfleck“ aus Baumwolle auf Seidenkleid (Inv. 808) und Abb. 17: Ausgesparte Borte unter der Schürze (Inv. 811)

gebrauchen waren. Dies zeigt das Beispiel eines einzelnen Männer-Lederstiefels im Kreismuseum: Der eher grob gearbeitete Männerschuh mit hölzerner Sohle weist insgesamt sieben Stellen auf, die geflickt wurden. Die Ausbesserungen geben einen Hinweis darauf, wie „wertvoll“ dieser Schuh für seinen Besitzer war (Abb. 18).

Manche Objekte tragen ebenfalls Spuren ihrer Benutzung, wurden aber nicht repariert und haben sich eher durch Zufall erhalten. Anzuführen wäre hier beispielsweise der Arbeitsanzug eines Feuerwehrmannes der Werksfeuerwehr der früheren Hunderdorfer Firma Nolte (Abb. 19). Er weist großflächige Löcher auf, wohl hervorgerufen durch ätzende Materialien.



Abb. 18: Mehrfach geflickter Männerstiefel (Inv. 3104)



Abb. 19: „Blaumann“ mit Arbeitsspuren (Inv. 6875/1)

Zusammen mit anderen Objekten ist dieser „Blaumann“ aus einem alten Feuerwehrfahrzeug geborgen worden und in das Museum gelangt. Hier „erzählt“ er – deutlich sichtbar – von Gefahren bei der Arbeit.

Über die genaue Beobachtung der einzelnen Objekte hinaus geht es darum, die Kleidungsstücke kulturhistorisch einzuordnen, sie mit Bild- und Textquellen in Beziehung zu setzen. In dieser Hinsicht hat vor allem der Kunstgewerbler und Volkskundler Oskar von Zaborsky-Wahlstätten in den 1930er bis 1950er Jahren die Kleidungsstücke im Bogenberger und in anderen Museen ausgewertet. Dazu zog er unter anderem historische Krippenfiguren, Votivtafeln, schmiedeeiserne Grabkreuze und Grafik aus dem hiesigen Museum heran⁸. Sein Ziel war es, Farb- und Formreihen der Entwicklung historischer Trachten aufzustellen. 1940/41 bzw. 1958 veröffentlichte von Zaborsky-Wahlstätten seine Ergebnisse zur „Tracht in Niederbayern“ in 2 Bänden. Diese wurden 1979 neu aufgelegt⁹; sie dienten unter anderem als Grundlage zur Gestaltung erneuerter Trachten in hiesigen Trachten-

vereinen¹⁰. Insofern spielte indirekt auch der Bogenberger Museumsfundus eine Rolle beim Thema „erneuerte Tracht“ im 20. Jahrhundert.

Allerdings ist bei der Heranziehung von Quellen Quellenkritik zu betreiben. Im Falle der Bogenberger Krippenfiguren zeigt sich diese Notwendigkeit deutlich, denn frühere Inventarverzeichnisse nennen als Herkunftsort der acht originalgetreu bekleideten Figuren aus der Zeit um 1800 die Wallfahrtskirche Weißenberg bei Schwarzach. Tatsächlich stammen diese Figuren ursprünglich aber aus der Klosterkirche Oberaltaich, also aus der Donauregion¹¹. Während von Zaborsky diese Figuren als Quelle für Gäubodentrachten benutzte, nahm Christina Höttl 1994 diese als Belege für die Trachten im Bayerischen Wald¹² (Abb. 20-22).

8 Vgl. z.B. von Zaborsky-Wahlstätten, Oskar: Die Tracht in Niederbayern, Bd. 1 (1940/41), München 2. Auflage 1979, S. 48-51, 56f., 62-71.

9 Vgl. von Zaborsky-Wahlstätten, Oskar: Die Tracht in Niederbayern, Bd. I und 2 (1940/41, 1958), München, 2. Auflage 1979.

10 Vgl. z.B. Trachtenverein in Haibach, der seine erneuerte Tracht von Zaborskys Buch inspirieren ließ – Aussage von Herrn Karl Rainer aus Haibach, 18.10.2012; vgl. Bogener Trachtenverein Osterglocke, dessen erneuerte Tracht ebenfalls von Zaborskys Veröffentlichungen angeregt worden ist – Aussage von Herrn Johann Schedlbauer, 23.10.2012.

11 Vgl. Michal, Barbara: ... Barocke Krippenfiguren des Klosters Oberaltaich ... , Museumheft Nr. 3, Bogen 2003, S. 3f.

12 Vgl. von Zaborsky-Wahlstätten, Bd. I, wie Anm. 8, S. 48f., Nr. 32; vgl. Höttl, Christina: Kleidung im Bayerischen Wald ..., Passauer Studien zur Volkskunde, Bd. 10, Passau 1994.

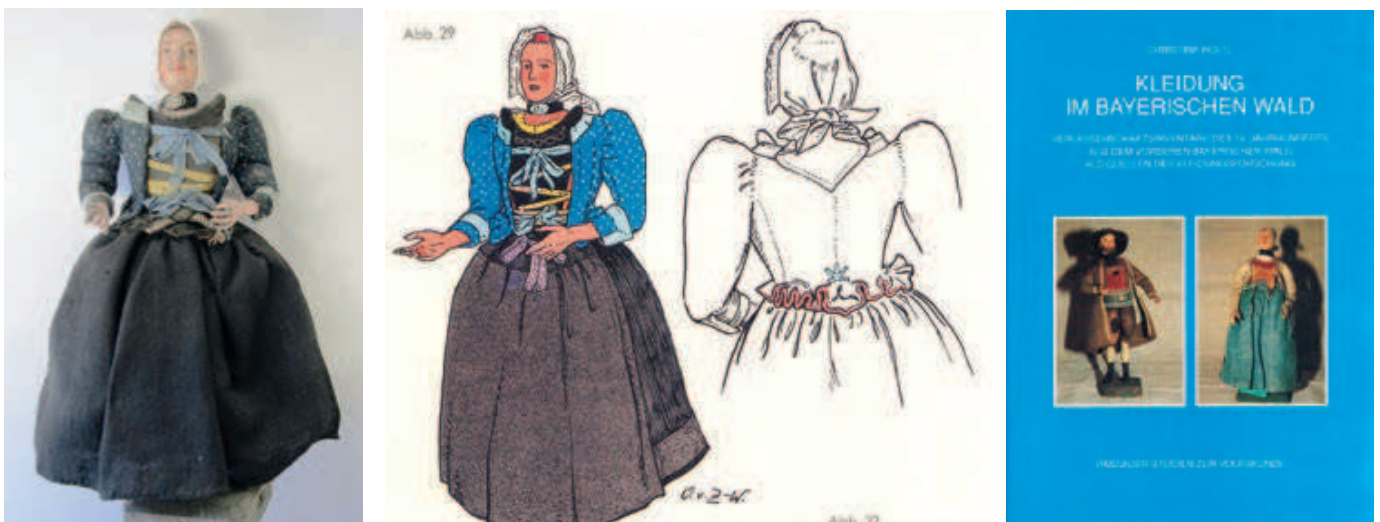


Abb. 20-22: Krippenfigur um 1800 (Inv. 729/5) als Quelle für Kleidungsforschung; Zeichnung von Oskar von Zaborsky-Wahlstätten um 1940, Buchtitel 1994



Abb. 23-25: Ausschnitte aus Votivtafeln des Bogenberger Museums, die die Entwicklung der hiesigen Männerkleidung vom 17. bis ins 19. Jahrhundert hinein zeigen (1692, Weissenberg (Inv. 32) / 1778, Herkunft unbekannt (Inv. 26) / 1866, Leihgabe Pfarrei Eichendorf (ohne Inv.)

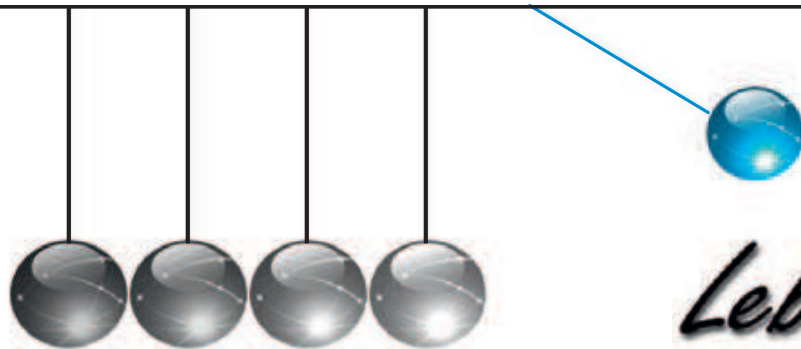
Eine andere Bildquelle, die Votivtafeln, sind zwar häufig schematisch gemalt, zeigen aber doch Elemente der Kleidung wie sie zu einer bestimmten Zeit getragen wurde. Dies führt beispielsweise die hier dargestellte Bilderreihe von drei männlichen „Votanten“ vom 17. bis zum 19. Jahrhundert vor (Abb. 23-25): Entgegen der Vorstellung von „Tracht“ als etwas Statischem, demonstrieren diese Bilder, dass auch die ländliche Kleidung durchaus „modischer“ Veränderung unterlag.

Die „Festschreibung“ eines bestimmten Kleidungsstyps auf eine bestimmte Region lässt sich am Beispiel der sog. Gäuboden-

tracht gut nachvollziehen. Das schon erwähnte Ensemble einer Straubinger Kaufmannsgattin im Bogenberger Museum stellt ein sehr opulentes, spätes Beispiel der goldglänzenden Gäubodentracht aus der Zeit um 1890 vor, deren üppiger Dekor – als Zeichen für Wohlhabenheit – sicher auch durch die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorgefertigten und leichter verfügbaren Goldborten, Glassteinchen, künstlichen Perlen ermöglicht worden ist (Abb. 26, 27).



Abb. 26, 27: Ausschnitte aus prunkvoller Gäubodentracht mit vorgefertigten Borten etc. (Inv. 4079, 4080)



Leben bewegt

Praxis für ganzheitliche Physiotherapie

Krankengymnastik

Manuelle Therapie - Kiefergelenksbehandlung

Osteopathie - **Kinderosteopathie** -

Craniosacrale Therapie

Schmerztherapie auf neurophysiologischer Grundlage

Krankengymnastik nach Bobath

Skoliotherapie

Triggerpunktbehandlung

Lymphdrainage

Kinesio Tape

Schröpfen - **Atemtherapie**

medizin. **Massage**

Fussreflexzonentherapie

Wärme—Kältetherapie

Elektrotherapie—Ultraschall



Ulrich Haseneier

Bahnhofstr.22

94327 Bogen

Tel: (09422) 809311

Fax: (09422) 809355

Öffnungszeiten:

Mo - Do 8 - 20 Uhr

Fr 8 - 18 Uhr



Abb. 28-30: Die Kleidung der Straubinger Kaufmannsgattin Katharina Ludsteck: Gäubodentracht und moderne Braut, um 1890

Der Wunsch nach prunkender Kleidung und die Devise: „Je mehr, desto besser“ war in Zeiten der Ständegesellschaft Vorrecht der oberen Schichten gewesen. Nach Abschaffung ständischer Kleiderordnungen seit Ende des 18. Jahrhunderts hatte dann auch die breite Bevölkerung endlich die Möglichkeit, ihren Stand und ihr wirtschaftliches Vermögen u. a. durch Kleidung auszudrücken – zu einer Zeit allerdings, als die Bürger ihre Mode-Ideale änderten und dadurch zum neuen Vorbild wurden. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden Trachten zunehmend weniger getragen und wenn, dann als „regionale Abzeichen“ zu speziellen Anlässen. In hiesiger Region waren das z. B. die Auszüge zum Gäuboden-Volksfest oder auch Faschingsveranstaltungen¹³. Jedenfalls stellte die Gäubodentracht des Kreismuseums Bogenberg keinesfalls die ausschließliche Festtagskleidung ihrer Besitzerin dar, wie ein beigegebenes Hochzeitsfoto derselben Frau als modische „Braut in Weiß“ zeigt (Abb. 28-30).

¹³ Vgl. Maier, Stefan: Vom Festzug und ders.: Nicht ohne meine Tracht!, in: Krenn, Dorit-Maria (Hg.): A Trumm vom Paradies ..., Straubing 2012, S. 86ff., 425ff.; im Bogenberger Kreismuseum finden sich „Trachtenfotos“, die wohl, ihrer Beschriftung zufolge, im Zusammenhang mit dem Fasching aufgenommen worden sind.

Ausstellen

Eine wichtige Aufgabe des Museums ist schließlich das Präsentieren der Objekte und der mit ihnen verbundenen Erkenntnisse. Die Art der Darstellung wie auch die Inhalte sind immer auch zeitspezifisch geprägt und wandeln sich. Betrachtet man z. B. die erste Darstellung von Kleidung im „Volkskunst“-Raum des „Bogener Bezirks-museums“ auf einem Foto von 1911 (Abb. 31), so fallen zwei Dinge auf: Die Figurine trägt eine Art Gäubodentracht (auch wenn es damals um den „Waldbezirk“ Bogen ging) und die Figur ist umgeben von Spinnrädern. Diese sollten möglicherweise den alten Spruch „Selbst gesponnen, selbst gemacht, ist die schönste Bauertracht“ illustrieren – wengleich die dargestellte Tracht wohl weniger „selbstgemacht“, sondern eher von professionellen Schneidern hergestellt worden ist.

Eine andere Art der Darstellung wurde gewählt, nachdem das Museum 1962 in den Bogenberger Pfarrstadel umgezogen ist: Auf einem Foto um 1970 deutet der damalige Museumsleiter Theodor Ortner auf ein altes „Kastenbett“ aus dem 18. Jahrhundert, das zu einer Trachtenvitrine



Abb. 31: Tracht im Bogener Bezirksmuseum 1911



Abb. 32: Trachten im Kreis- und Heimatmuseum auf dem Bogenberg um 1970



Abb. 33: „Trachtenecke“ im Museum ab 1978

umfunktioniert worden ist (Abb. 32). Sein wohl ironisch gemeinter Ausspruch vom „alte(n) G'lump“ bezieht sich auf das bunte, ungegliederte Trachtensammelsurium, das in möglichst altertümlichem Ambiente gezeigt wurde.

Ab 1978 präsentierte man die Kleidungsstücke dann in neutralen Museumsvitri-
ninen ohne nähere textliche Beschreibung, etwas sachlicher gegliedert nach Figuri-
nen mit der „Tracht der Bogener Bürgerin“ und nach besonderen Einzelstücken, wie einem Foto
aus dem Museumsführer von 1984 zu entnehmen ist¹⁴ (Abb. 33).

Mit der Umgestaltung des Bogenberger Kreismuseums in den Jahren 2005-2009 hin
zu einem Museum mit neuen Schwerpunkten (Wallfahrt Bogenberg, Geschichte der
Bayerischen Rauten) und einer intensivierten Sonderausstellungstätigkeit hat sich
auch die Präsentation von Kleidung im Museum verändert. Einerseits tauchen
„Kleidungsthemen“ in der Dauerausstellung unter neuen Gesichtspunkten auf, wie
z. B. Abbildung 34 zeigt: Die schon erwähnten Krippenfiguren stehen hier im Kontext
„Kloster Oberalteich“ oder auch in Zusammenhang mit dem Thema „Kleiderord-
nungen“ und „Militär“. Andererseits werden Textilien immer wieder im Rahmen von the-
matischen Sonderausstellungen gezeigt,

¹⁴ Vgl. Reichhart, Rudolf: Museumsführer Kreis- und Heimatmuseum Bogenberg, o.O., o.J. (1984), o.S.: „Trachten“.



Abb. 34: Originalgetreu bekleidete Krippenfiguren um 1800 in der heutigen Dauerausstellung (Inv. 729/1,2,3,5; 730/2)

beispielsweise 2009/2010 beim „ABC des Sammelns“. Eine eigene Sonderausstellung zum Thema „Kleidung“ ist, wie schon erwähnt, für die nähere Zukunft geplant mit neuen Themen, Präsentationsformen

und der gesamten Bandbreite an gesammelten Kleidungsstücken.

Barbara Michal,
Leiterin Kreismuseum Bogenberg



Hartmannsgruber

- Schreibwaren
- Bücher
- Bürobedarf
- Zeitschriften
- Lotto + Toto
- Fotosatz
- Offsetdruck
- Digitaldruck

Stadtplatz 19 · Wittelsbacherstraße 7 · 94327 Bogen
Tel. (0 94 22) 85 34-0 · Fax (0 94 22) 85 34-70
www.hartmannsgruber.net · mail@hartmannsgruber.net

bürocenter niemeier



Besuchen Sie unser Ladengeschäft in der

Straubinger Str. 6, 94327 Bogen

oder unseren Onlineshop www.buerocenter-niemeier.de



Bachstraße 16
94327 Bogen

**Malermeister
Florian Pacher**

Tel.: 0 94 22 / 80 64 81
Mobil: 01 71 / 71 34 36 4
www.malerbetrieb-pacher.de



Ausführung sämtlicher Malerarbeiten !

- Vollwärmeschutz
- Fassaden
- Schmucktechniken

FOTOSTUDIO BOSL



Stadtplatz 59 * 94327 Bogen * Tel.: 09422 / 5335
www.fotostudio-bosl.de



Ausstellung auf 1200 m²

HOLLMER OHG

Der Spezialist für:

- Bodenbeläge Parkett, Kork, Linoleum, Laminat, OSB-Beläge, Teppich und Kunststoff
- Farben, Wandgestaltungen, Lasuren
- Gardinen und Sonnenschutz

Hollmer Dekorieren + Wohnen OHG
Chamer Straße 8 a . 94375 Stallwang
Telefon 0 99 64/61 08 30 . Telefax 0 99 64/61 08 31
www.hollmer-raumausstattung.de . hollmer@online.de



„'s Vagejtsgott“

Vagejtsgott

klingt so wundaschee -
man sehgt direkt de Engl geh',
wia sie den Dank zum Himme tragn
und dort dem Herrn 's Vagejtsgott sagn.
Dea Dank is wertvoi und - had Sinn!
Liegt so vui Herz und Weisheit drin.

Had jemand dir was Guades do,
häng eahm als Dank 's Vageltsgott dro.
Du konnst eahm goar nix Bessers gebm
und sei quads Werk - weard lauta Segn.
Is's oamoi aus - und nimmt's an End'
und bleibt nix drin in deine Händ',

koa bissl Sach - koa bissl Gejd -
du konnst nix tragn aus dera Wejd.

Nur de Vagejtsgott geh'n mit dia
vatreibm de Nacht - sperrn aaf de Tüar,
und dia weard wohl - und gring - und leicht -
weil du den Himme hast erreicht.

1. Vorstand Hans Schedlbauer
Schönthal 9a
94327 Bogen

Aufnahme-Antrag

Familiennamen Vorname Geburtsdatum

Anschrift Telefon

**Hiermit beantrage ich die Aufnahme als Mitglied im
Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V.**

**Ich erkenne die Vereinssatzung und den von der Mitgliederversammlung fest-
gesetzten Jahresbeitrag an** (derzeit ab vollendetem 16. Lebensjahr nur 17,00 €,
Ehegattenbeitrag 27,00 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre sind beitragsfrei).

(Die Mitgliedschaft kann nur mit Ablauf eines Kalenderjahres beendet werden;
die Kündigung bedarf der Schriftform)

_____, den _____
Unterschrift

Bei Minderjährigen ist die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich.

Abbuchungsauftrag

Familiennamen Vorname

Anschrift

Ich bevollmächtige den Trachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. bis auf Widerruf den
Jahresbeitrag von meinem Konto einzuziehen und eventuelle Beitragsänderungen vor-
zunehmen.

Kontonummer Bankleitzahl

Name und Anschrift des Geldinstitutes

Das Konto lautet auf den Namen : _____

_____, den _____
Unterschrift

Mehr

Heimat

hat keiner!



Bogener Zeitung
Merkmalen des Transparenz-Verfahrens

31-jährige Deutsche

Bogener Zeitung

Stadtplatz 26 · 94327 Bogen